

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

607 (31.12.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog, zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 8 Bvillings-Druckmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 607.

Karlsruhe, Samstag den 31. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst mit Unterhaltungsblatt Nr. 1 zwölf Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Das Jahresgespräch von Hugo Salus. — Einquartierung. Silvesterhumoreske. — Alerlei. — Für Neujahr. — Neujahrseier im Lande der aufgehenden Sonne. — Rätselle.

Jahreswechsel.

* Karlsruhe, 31. Dez. Das alte Jahr versinkt. Schon öffnet das neue seine ehernen Tore. An der Schwelle stehen wir sinnend und unser Blick schweift umher, Rückschau haltend und vorwärts schauend. Vorwärts ins Ungewisse. Ungewiss nicht in jeder Beziehung. Ungewiss nur in den äußerlichen Geschehnissen. Und nicht immer und nicht allen gilt das für das Wichtigste. Denn Menschenfäden sind da, denen die innere Entwicklung alles Seins, aller Persönlichkeit und alles Geschehens stets wichtiger gebührt hat, als die zufälligen Erscheinungen des Lebens. Und wie könnte Entwicklung ungewiss sein? Ruhig schreitet sie, dann einer immanenten Logik, ihren zwingenden Pfad: alles, was wird, liegt in ihm, was ist. So wie nach dem englischen Sprichwort: "The child is the father of the man" im Kinde der Mann schon gegeben ist, so ist immerdar die Zukunft der Sproß, den Gegenwart zeugt.

Wer also die Rückschau mit klaren Sinnen hält, ihm verspricht sie auch das Kommende. Und darum heißt es so oft für jeden: mitbauen an den Dingen der Gegenwart, wer der Zukunft Meister sein will. Nicht am wenigsten im politischen Leben. Jeder, er mag sein, was er will, ob hochgehebt, ob in kleinen Verhältnissen, ob geistig oder sozial überragend oder nicht, er ist ein Teil nur des großen Volksganges, in dem allein seine Kraft sich betätigen, seine Entwicklung sich vollenden, seine Wirksamkeit reife Früchte bringen kann, ihm und allen andern. Nicht nur durch äußerliche große Leistungen, die nur wenigen beschieden, nein, auch schon durch das schlichte Beispiel persönlicher Betätigung im täglichen Leben. Diese Zusammengehörigkeit mit dem Volksgange gibt uns den Nährboden alles unseres Wollens und Vollbringens. Und das sollte nicht die allgemeine Pflicht bedingen? Das sollte nicht jedem als heiliges Recht dorthin schreiben, der Gesundheit dieses Volksganges, an der Gesundheit des eigenen Lebensbodens nach Maßgabe aller seiner Kräfte mitzuarbeiten?

So geht deshalb auch in den Toren des neuen Jahres der Gedankensruf aus an alle, die es ehrlich meinen mit sich selbst, mit ihrem Volk: beizutragen zu dem großen Werke gemeinsamer Arbeit für das Gemeinsame, damit die Zukunft auch hier aus der Tat der Gegenwart erblühend, uns allen befruchtend bringe. „Hundertarmig winkt das Leben — Für das Leben wirkt der Mann!“ Das Wort des Dichters ruft nach und nach und steigend zugleich. Wer möchte dahintersehen, wenn die andern ihr Bestes daran sehen für des Vaterlandes Wohl? Dem Drücker der Streit der Meinungen und im Ringen um die allgemeine Wohlfahrt hat doch nie ein Rufmüde geklungen. Weitensschauungen kämpfen miteinander, Parteien stehen im Streit — wer nur ein ehrlicher Kämpfer sein will, sei willkommen. Der endliche Friede, der das letzte große

Reich der Liebe bringt, er ist zuletzt unser aller Ziel — aber der Friede geht durch den Kampf und der Streit, so haßt das Wort des griechischen Weisen durch die Jahrtausende, der Streit ist der Vater aller Dinge. Der Streit waderer, gerader, ernsthafter Männer, die gelernt haben, Achtung zu hegen vor jeder ehrlichen Überzeugung, aber Dreinzufahren mit Kraft und Ungestüm, wo falscher Sinn sich durchsetzen möchte und egoistische, engherzige und unlautere Interessen sich durchzusetzen suchen zum Schaden des Vaterlandes. Zum Schaden des Volksganges, das uns Freiheit des Daseins, der Bewegung, der Entwicklung auf wirtschaftlichem, auf politischem wie auf rein geistigem Gebiete verspricht und das wir nicht unter der Herrschaft unduldsamen Zwanges wie unduldamer Zügellosigkeit — des Zwanges höhnischer Bruder — verkümmern lassen dürfen.

So grüßen wir die Zukunft als Verheißung der Gegenwart. So schreiten wir ruhig und sicheren Schrittes über des neuen Jahres Schwelle, wenn wir vom alten Jahre Festigkeit gewonnen und guten Willen und starke Lebensfreudigkeit, Festigkeit für uns, guten Willen für die andern und starke Lebensfreudigkeit, die nicht jagend zur Seite geht, wenn Hemmnisse und Birrnisse einmal den Weg zu verlegen scheinen — sei es im persönlichen Leben, sei es in den Geschehnissen des Staates. Denn unaufhaltsam, ob auch oft unsichtbar, wie die großen Flüsse ferner Länder, geht der Strom der Entwicklung seine sichere Bahn.

So grüßen wir, so wir nur voll Vertrauens sind auf uns selbst, auch voll Vertrauen das neue Jahr!

Rückblick und Ausblick.

Von Ernst Bassermann (Mannheim), Mitglied des Reichstags. Die Jahreswende 1910 auf 1911 findet ein mächtig erregtes deutsches Volk und eine in den letzten Winkel des Vaterlandes vertiefte politische Bewegung.

Gärung und Aufzudringlichkeit erzeugt den Kampf auf der ganzen Linie. Nur eine oberflächliche Betrachtung kann zu der Meinung verführen, daß die sogenannte Steuerfrage der Gegner des schwarzbilauen Blochs diese Stimmung erzeugt hat.

Wenn man tiefer nach den Quellen forscht, dann findet man anderen Ursprung dieses breiten Stromes des Mißbehagens, als solchen selbst ein Uebermaß von Steuerkritik zu erzeugen vermöchte.

Schwer leidet Deutschland unter seinen Parteiverhältnissen. Was zunächst in die Augen springt und seit Jahrzehnten die Vaterlandsfreunde beunruhigt, ist die ständig anwachsende sozialdemokratische Partei, international und republikanisch und damit eine Gefahr für die ruhige Weiterentwicklung eines auf starker Monarchie und Heeresmacht ruhenden nationalen Staatswesens.

Damit nicht genug: eine zweite mächtige Partei, das Zentrum, welches Herrschaft und Macht der Kirche das Endziel, Staat, Monarchie, Verfassungsformen nur taktische Faktoren in dem Kampfe zur Aufrichtung der ultramontanen Welt Herrschaft sind; eine konfessionelle Partei, darüber raubt wohl die Broschüre des ehrlichen Kämpfers für seine literale Sache, des Grafen Oppersdorf, den letzten Zweifel, und damit ein Fremdkörper im politischen Leben und für Tausende ein Aergernis.

Das ist nichts Neues. Gegen diese beiden starken Mächte, die sich oftmals schon verbündet haben und auch in Zukunft struppellose verbinden werden, wenn es die Aufrechterhaltung ihrer Machtstellung gebietet, kämpft der Liberalismus und muß er weiter kämpfen, wenn er seine politische Berechtigung nicht verlieren will, denn beides sind Parteien, welchen die Freiheit des Menschen wenig gilt, die den Zwang zum Prinzip erheben.

Nun trat, aus der Not der Landwirtschaft geboren, eine dritte politische Partei auf den Plan: der Bund der Landwirte. Einst als wirtschaftlicher Bund deutscher Bauern gedacht, streifte er, stark geworden, bald diesen Charakter ab und beherrschte heute die politische Lage in Preußen, macht die politischen Beamten zu seinen Werkzeugen, und da er längst der konservativen Partei auf dem flachen Lande, wo die Wurzeln ihrer Kraft wüchsen, die Vertrauensmänner und Organisations wegnahm und dieselben in den Dienst der eigenen Sache stellte, unterwirft sich ihm die konservative Partei. (Eising und sein konservativer Verein als Ausnahme bestätigt nur die Regel.) Mit dieser Unterwerfung ist, da jede Klassenbewegung einen radikalen Charakter an sich trägt und an sich tragen muß, wenn sie erfolgreich die Werbetrommel rühren will, eine Wesenswandlung der konservativen Partei verbunden. Dies tritt in den Bündnissen zutage; in dem Zusammengehen der konservativen Partei mit Antisemiten aller Art und mit den Christlich-Sozialen; beides Parteien mit stark antikapitalistischem Einschlag und Feinde der für ein Reich, das konturnfähig im Völkertum bleiben will, absolut notwendigen Kapitalbildung im großen, Feinde der Großindustrie und des Großhandels. Mit ihnen verbindet sich die Partei des Großgrundbesitzes. Aber auch in dem Verhältnis zu den Mittelparteien tritt diese Wandlung hervor. Nur noch das radikale Klasseninteresse entscheidet, und wer nicht für die Forderungen des Bundes der Landwirte eintritt, ist der Feind, der mit der Sozialdemokratie in einen Topf geworfen wird. So ist prägnant der Klassencharakter aus, daß jeder, der sich die Freiheit nimmt, neben den landwirtschaftlichen Interessen von dem allgemeinen Wohl zu sprechen, des Verrats an dem geltenden Wirtschaftssystem des Deutschen Reiches geziehen und verdächtigt wird.

In demselben Maße, in dem so die konservative Partei die Gräben gegen den Liberalismus vertieft, wächst das Ansehungsbedürfnis der konservativen Partei gegenüber dem Zentrum. Das seitjame Gemisch von reaktionären und radikalen Ansehungen im Zentrum stört dabei nicht, da ohne das Zentrum die Vereinsamung droht und so gefüllt sich der feudale Großgrundbesitzer den demokratischen ultramontanen Klerus und den mit sozialistischem Del gefärbten Gemeinlichkeitsführer zum Bundesgenossen im Kampf gegen den verhassten Liberalismus.

So ergibt sich als Folge der Diktatur des Bundes der Landwirte, wie solche bei der Erbschaftsteuer zutage trat, den Bülowblock sprengte und den Kanzler kürzte: das Bündnis zwischen konservativen und Zentrum. Als weitere Folge dieser Entwicklung entsteht in weiten Kreisen unseres Volkes wachsendes Unbehagen und patriotische Sorge.

Wenn konservativ-reaktionaler Einfluß das Reich beherrscht, dann kann das Reich nicht gedeihen, dann tauchen Gefahren auf, die nicht zuletzt den ehrlich überzeugten Monarchisten bekümmern müssen. Diese Empfindung herrscht auch in weiten konservativen Kreisen. Das beweisen die vielen spontanen Ausbrüche und der Absall von den konservativen im Osten und nicht zuletzt erfüllt tiefe Trauer über diese unselbige Entwicklung der konservativen Partei treue evangelische Herzen, die mit Schmerz die Umarmung der konservativen durch das kluge und struppellose Zentrum zusehen müssen. Aber nicht in der Negativ erschöpft sich dies Gefühl des Unbehagens, nein, und das ist das Erfreulichste und der sonnige Ausblick: Neue politische Gebilde entstehen, aus der Kritik erwächst der Wille zur Tat.

Überall geht ein neues mächtiges Regen durch die deutsche Welt. In Hanjand und Bauernbund tritt der organisierte Protest des Gewerbes und des Bauernstandes, soweit letzterer die einseitige Politik des Bundes der Landwirte, das Auseinanderreißen von Stadt und Land, das Aufreißen der tiefen Kluft zwischen Industrie und Landwirtschaft verdammt, in die Erscheinung. Im Osten schließen die liberalen Vereine wie Pilze aus der Erde und wo einst unerlösbare Burgen der konservativen Partei das Land beherrschten, schlägt heute

Das Königskind.

Roman von Meta Schöpp.

(21. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In schwarzer Seide saß Frau Sabern am Fenster und hatte einen weißen Spitzentragen um den Hals, und auch auf dem weißen Scheitel saß ein Häubchen von weißer Spitze. Wie sah sie hübsch aus, die alte Frau! Ganz jung hatte das Glück gemacht. Ihre Gedanken waren ein Dankgebet, daß sie so viel Glück noch erleben durfte. Wie Gott gütig war! Hatte es denn wirklich eine Zeit gegeben, da sie nichts von ihm wissen wollte?

Und während sie mit klopfendem Herzen an ihr großes Glück dachte, kam der Wagen, der das Brautpaar brachte. Friedrich saß kerzengerade auf dem Bod, die graue Livree war nageleue, und die gelben Stulpen leuchteten in der Sonne.

„Sie kommen!“ flüsterte Frau Sabern. „Gott segne euch! Gott segne euch!“

Und nun wartete sie darauf, daß ihr Junge, daß Kolf mit den rötlichen, fröhlichen Schritten die kleine Anhöhe hinaufstürzte, daß sein Gruß das Haus erfüllte, daß sie aus ihrer Stimme das Glück seines Herzens hörte. Denn sie konnte nicht sehen. Vor ihren Augen war ja ein Schleier, so daß sie nichts sehen konnte.

Sie wartete. Der Kapitän war dem Wagen entgegengegangen. Wie die Augen glänzten. Er lachte vor Freude! Da kam sein kleiner Bruder mit der Braut, und er war der erste, der ihm die Hand schüttelte und sagte: „Biel Glück, kleiner Bruder.“

„Matthes!“ rief Kolf.

„Mein Junge!“ murmelte Matthes. Weiter nichts. Wahrhaftig, er konnte weiter nichts sagen. Nicht wegen der Pfeife. Die steckte schon in der Brusttasche. Sondern weil ihm nichts, gar nichts einfiel.

Sie lagen sich in den Armen. Und sie küßten sich. Und schüttelten sich wortlos die Hände ganz vergessen? Sie lachten beide. „Wah!“ eine Freude, sich nach so langer Zeit wiederzusehen.

„Wann bist Du denn gekommen?“

„Heute.“

„Und hast mir nicht geschrieben?“

„Ist doch nicht nötig.“

„Und Mutter wußte nichts?“

„Nein — nichts!“

Da schlug Kolf die Hände zusammen.

„Er kommt über den Ozean und denkt: Ich finde ja alles, wie es gewesen ist! Das sind ja nicht Jahre, die vergangen sind, denkt er, das war ja gestern, daß ich fortging! Und ist ganz sicher, daß alles so geblieben ist wie damals, da er fortging! Weil er derselbe geblieben ist! Der liebe Alte — und denkt, wir sind auch dieselben geblieben.“

„Das seid Ihr auch!“

„Das sind wir nicht!“

„Doch seid Ihr's. Und gerade das ist das Schöne, daß Ihr die lieben Alten seid — und die ist nun Deine Braut?“

Anna Karsten war allein ausgestiegen. Matthes schüttelte ihre Hand und ging mit ihr langsam den Weg zum Hause hinauf. Kolf rief den Fächsen die Köpfe, gab Friedrich seine Befehle und folgte ihnen.

Aber langsam. Vergebens lauschte Frau Sabern auf den leisen, fröhlichen Schritten. Zitternd küßte sie Anna auf die Stirn und sagte: „Meine liebe Tochter.“

Dann kam er. Sie sah ihn an — sie beugte sich weit vor —

Kein, seine Stimme erfüllte nicht das Haus, er war nicht mit ein paar Sähen bei ihr. Er rief nicht: „Du liebe mein Glück!“

Er kam langsam und bedächtig über die Schwelle, wie Matthes fast, und blieb einen Augenblick stehen und sah sich um in dem alten bekannten Raum.

„Kolf“, rief seine Mutter mit zitternder Stimme und streckte beide Arme nach ihm aus. „Kolf!“

Da ging er rasch zu ihr und küßte sie.

„Liebe Mutter!“

„Wie glücklich macht Ihr mich!“ sagte die Frau zitternd. „Denk! daran, was ich Dir sagte, liebe Anna! Ach, Kolf, was für eine liebe Frau bekommst Du. Wie diene ich alte Frau denn das Glück! Matthes — sag ihnen doch, was für ein Freudentag das heute ist.“

Sie hielt beider Hände fest und sah zu ihnen auf. Anna, war blaß, und ihre Augen hatten einen fremden Glanz. Aber sie lächelte. Verträumt fast. Und schöner war sie, viel schöner als neulich, da die Angst ihres Herzens sie hierhin getrieben und sie umsonst versucht hatte, der Mutter Auge zu täuschen.

Aber Matthes wußte nichts rechtens zu sagen. Wann hätte der eine Rede halten können? Er drückte ihre Hände wie in Schraubstöcken und sagte: „Ich freue mich sehr, Schwägerin — ja es ist uns eine große Freude!“

Aber als langsam die Dämmerung herantrat und Matthes der Schwägerin den Garten zeigte und die Lieblingsplätze aus der Jugend, sah Kolf allein bei der Mutter. Ihr gegenüber am Fenster saß er, und er wußte, daß ihr Trauer-

der Liberalismus seine Heerlager auf und bereitet den Regierenden Sturm auf die feindlichen Stellungen vor. Auch dem Zentrum werden in vielen seiner unbefristeten Siege Gegner gegenüberstehen, die um die Palme des Sieges ernstlich streiten werden, es regt sich selbst in den finsternen Tiefen des Reiches.

Der offene Sinnes in das politische Leben hineinschaut, die Hand am Ruder unseres vorwärts schreitenden Volkes hat, der sieht diese mächtige Bewegung, die überall aus den Tiefen der Volkssee quillt, er fühlt den Atemzug einer neuen Zeit. Der den Deutschen, dem Volke der Dichter und Denker tief im Blute stehende Idealismus regt seine Schwingen. Noch ist manches unklar und in den Umrisen verschwommen. Und doch hebt sich aus dem Nebel schon erkennbar ein Ziel heraus: Die Liberalisierung unseres Staatswesens. Sie muß und wird kommen und die Wahlen des Jahres 1911 werden uns diesem Ziele mächtig nahebringen.

Bietet der Rückblick auf das abgelaufene Jahr ein unerfreuliches Bild, Wachstum der Sozialdemokraten, Zentrums einfluß durch konervative Kurzsichtigkeit wiederhergestellt in voller Blüte, Klassenpolitik, verdrängt in Sozialdemokratie und Bund der Landwirte, so ist der Blick auf das Jahr 1911 hoffnungsfroh; wohl wird es schwere Kämpfe bringen und Wahlbeteiligungsziffern, wie wir sie noch niemals erlebt haben.

Auf eines dürfen wir mit Bestimmtheit rechnen: daß die Millionen deutscher Wähler, welche liberaler Weltanschauung huldigen, das Heil nicht in der Aufrechterhaltung veralteter Vormachtstellung bevorzugter Klassen, nicht in der Förderung konfessioneller in mittelalterlichen Anschauungen wurzelnder Herrschaftsgelüste erkennen, sondern volles Verständnis haben für die aufwärtsstrebenden Schichten unseres Volkes, welche die Gleichberechtigung aller erwerbenden Stände im Staate fordern, den Ernst der Stunde erkennen und in pflichttreuer Arbeit helfen ein Parlament zu wählen, in welchem der Liberalismus die ihm gebührende Stellung und Bedeutung erhält.

Ein Jahr schwerer politischer Kämpfe steht bevor. Möge es ein geeignetes sein und dem Liberalismus die Stellung bringen, die ihm gebührt. Die Nationalliberale Partei ist sich der Schwierigkeit der eigenen Lage bewußt, viel Feind, viel Ehr. Sie wird sich nicht irremachen lassen und ihr durch ihre Vergangenheit und ihr Programm vorgezeichneten Weg auch durch das Wahljahr 1911 in das neue Parlament gehen. Kein Niederwerden, keine Drohung kann sie abdrängen von ihren Grundzügen. Die Nationalliberale Partei ist eine liberale Partei, eingedenk des Satzes, der in ihrem Gründungsaufruf steht, daß die volle Befriedigung der liberalen Ansprüche des Volkes die allein sichere Unterlage der nationalen Einheit ist. Sie ist eine Partei, die dem Radikalismus abhold ist, in jeder Form, auch da, wo er in Form des Klassenradikalismus auftritt, der wie wir es jetzt durch Sozialdemokratie und Bund der Landwirte eingeleitet sehen, den Kampf der Berufsstände untereinander entfesselt, zur Gefährdung unserer Wirtschaftspolitik und zur Zerschlagung unseres Volks führt.

1911 ein Wahljahr. Möge es die Hoffnungen erfüllen, die der Liberalismus zu hegen berechtigt ist! Möge das deutsche Volk mit festem Willen seine Geschichte zum Guten lenken!

Der militärische Jahreschluß an unserer Ost- und Westgrenze.

Karlsruhe, 31. Dez. Ein höherer Offizier und besonders guter Kenner der russischen und französischen Heeresverhältnisse schreibt uns:

„Das für eine Großmacht erforderliche Maß an Wehrkraft wird in der Hauptsache bestimmt durch die Einzelkriegskräfte der benachbarten Großstaaten, mit denen ein Konflikt möglich erscheint; dann aber durch die Eventualität eines gleichzeitigen Krieges nach zwei Fronten. Diese letztere Möglichkeit ist für Deutschland nach immer nicht so völlig ausgeschlossen, daß nicht die Stärkerhältnisse Frankreichs sowohl wie des europäischen Rußlands von uns in Rechnung gestellt werden müßten.“

In Rußland ist im abgelaufenen Jahre die Umbewaffnung der Feldartillerie, die 161 Millionen Rubel gekostet hat, nahezu die Neugliederung dieser Waffe, die jeder Division 16 Batterien gab, völlig durchgeführt worden. Es wird die Umwandlung von Reservebrigaden in aktive Divisionen eifrig fortgesetzt, und es sind, außer zwei sibirischen Armeekorps, die Armeekorps 23, 24 und 25 zur Aufstellung gelangt. Die Reformen des Kriegsministeriums haben ihren Abschluß erfahren, ein neues Wehrgesetz liegt vor, die Infanterie hat eine neue Gefechtsanweisung erhalten, die Gefechtsübungen gemischter Verbände erleben eine Vertiefung, und das Rekrutenkontingent wurde mit 478 000 Mann angehoben. Erweiterung des Umfangs, Verbesserung der Gliederung, Hebung der Qualität der Kriegsstaff waren das Ergebnis.

Frankreich schließt am 1. Januar 1911 — statt, wie zuerst geplant, am 1. März — die Neugliederung seiner Artillerie ab, die ihm über die deutsche Feldartillerie eine Überlegenheit von 115 Friedensbatterien (zu allerdings nur 4 Geschützen) und höheren Pferdebestand, daher günstigere Ausbildungsverhältnisse und größere Bereitbarkeit gibt, wobei das Übergewicht in den Grenzkorpsbezirken besonders stark ist. Die Stämme für 206 Verstärkungsbatterien sind hierin noch nicht eingezeichnet. Die Feldartillerie hat auch ein neues Reglement erhalten. Der Rest des neuen Kadresgesetzes liegt der Kammer vor und wird den Gedanken des Verzichtens der Reserveformationen in die erste

Linie noch mehr zum Ausdruck bringen. Schon heute wird jedem mobilen Korps erster Linie eine Reserve-Infanterie-Brigade (und mindestens 6 Verstärkungsbatterien) zugewiesen, so daß man seine Widerstandskraft mit 30 Bataillonen, 36 Batterien, ansehen muß. Eingeständernah ist das neue Kadresgesetz von dem Bestreben durchgezogen, für die ersten Entscheidungen den Deutschen überlegene Kräfte zum Einsatz zu bringen. Es sichert deshalb auch für alle Reserveformationen, bis zu den Kompagnien abwärts einschließlich, aktive Führer. Durchgreifende Maßnahmen des Kriegsministeriums, die zum Teil schon durch Erlasse in Kraft gesetzt, zum Teil durch Gesetzentwurf beantragt sind, wirken auf die Qualität der Führer und die Sicherstellung der körperlichen Frische hin. Die Budgetstärke ist im Budget 1911 mit 15 600 Mann mehr angelegt. Die Weisungen des Kriegsministeriums für die Abfertigungen der Herbstübungen betonen nachdrücklich die Ausbildung der Generalstäbe für ihre Aufgaben im Kriege und weisen andererseits auf das schon jetzt der Bollendung nahe gebrachte Zusammenwirken der Waffen auf den Gefechtszweck hin. Auch in Frankreich also numerische und qualitative Hebung auf der ganzen Linie!

Addiert man die Summe der Maßnahmen des Jahres 1910 in beiden Ländern, so ergibt sich eine nicht unwesentliche Verschiebung zu unseren Ungunsten. Solche Verschiebungen pflegten früher von unserer Heeresleitung mit größerem Nachdruck estompiert zu werden, als dies jetzt durch das neue Kadresgesetz geschehen kann, das jedoch, wie in den berufenen militärischen Kreisen rückhaltlos anerkannt wird, gerade durch seine Mäßigkeit und das neue Sparmaßsprinzip dem wichtigen Montecucullischen Grundsatze, der finanziellen Kriegszuführung Deutschlands, weise Rechnung trägt.

Das Debüt des österreichisch-ungarischen Thronfolgers.

(Von unserem Korrespondenten.)

Budapest, 30. Dezbr. Budapest hat ein Ereignis zu verzeichnen, das bedeutungsvoll ist in der Geschichte der habsburgischen Monarchie. Im Thronsaal der Ofener Burg, die majestätisch hoch über der Donau liegend in ihren prächtigen Formen das herrliche Stadtbild beherrscht, hat gestern der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, im Namen des Kaisers und Königs die Delegationen eröffnet. Es ist dies das erste Mal, daß Franz Ferdinand, der nach menschlichem Ermessen einst die Geschichte der Monarchie wird lenken müssen, einen staatsrechtlichen Akt in Vertretung des Monarchen vornimmt. Und die Ungarn haben sich viel darauf zu gute, daß der Zufall es gewollt — oder wäre es nicht nur ein Zufall? — daß diese Premiere in ihrer Mitte, auf ungarischem Boden stattgefunden hat.

Als vor mehr denn acht Tagen die Nachricht, Erzherzog Franz Ferdinand werde nach Budapest zur Delegationsöffnung kommen, hier bekannt wurde, löste sie überall große Freude und Befriedigung aus. Der Thronfolger gilt als kein Freund der Ungarn. Man hat ihm das Wort in den Mund gelegt: „Ungarn müsse alle Jahrhunderte einmal mit dem Schwerte wiedererobert werden“, und man weiß, daß er den Unabhängigkeitsgedanken in unserer Reichshälfte stark bekämpft. Aber Franz Ferdinand soll wiederholt erklärt haben, er sei ein weit besserer Ungar als so manche, die sich brüsten, es zu sein, und er soll direkt heraus gesagt haben, er sei kein Gegner der Ungarn, wohl aber ein Feind aller, die sich dem einseitlichen Geiste der Monarchie gegenüberstellen, ihre Großmachtstellung durch partikularistische Gelüste schwächen. Franz Ferdinand war in den letzten Jahren, insbesondere zur Zeit der Herrschaft der Koalition fast gar nicht in Ungarn, und als er einmal Budapest passierte, verließ er kaum seinen Salonwagen und übernachtete in diesem auf dem Bahnhof. Das heulige Ereignis wurde daher vielfach als ein großer Erfolg und eine glückliche Idee des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Grafen Khuen Hedenburg dargestellt. Eingeweihte wissen aber, daß die Idee von Grafen Aehrenthal und Baron Bienerth stammt, und daß der Anlaß hierzu in erster Linie wirklich der Angst entspringen war, den über 80-jährigen Monarchen nicht der Ralte des Winters und den Strapazen eines großen Staatsaktes auszuweichen.

Kang dauerte freilich auch dieses Mal der Aufenthalt des Thronfolgers in ungerer Stadt nicht, aber man kann sagen, er sei in diesen wenigen Stunden in Ungarn populär geworden und habe die Herzen der Budapestler und unserer leitenden Politiker im Sturm erobert. Mit dem Prachtpersonenzug aus Wien langte der Salonwagen des Erzherzogs gestern vor acht Uhr früh in Budapest ein. Nur der Oberhauptmann begrüßte den hohen Herrn, denn ein eigentlicher Empfang war abgesehen worden; eheerbietig, aber schweigend begrüßten die wenigen Personen, die sich am kalten nebligen Wintermorgen in der Nähe des Bahnhofes befanden, ihren künftigen König. Vormittags empfing der Erzherzog dann die beiden Ministerpräsidenten von Oesterreich und Ungarn, und Schlag 11 Uhr betrat er den Thronsaal, um — der alten Tradition zufolge — hier zuerst die österreichische — die hier gewissermaßen Gast ist — und dann die ungarische Delegation durch eine gleichlautende Thronrede zu eröffnen. Namens der österreichischen Delegation wurde er von Dr. Baernreither, namens der ungarischen vom Grafen August Jisch begrüßt, worauf jeweils die Vereidung der Thronrede folgte. Diese war sehr kurz; sie konstatiert, daß die auswärtigen Verhältnisse sich durchaus erstrecklich gestalten, daß das Budget der Kriegsverwaltung eine geringe Steigerung für das Heer, aber größere Mittel für die Marine erfordert. Oesterreich-Ungarn ist nämlich ebenfalls in die „Dreadnought-Periode“ eingetreten, und die Kosten der vorläufig geplanten

München anstrebt. Mit dem Bau soll begonnen werden, sobald die Summe von 1 800 000 Gulden gezeichnet ist. Es sollen im Sommer 22 Wagner-Aufführungen stattfinden und im Winter die Aufführung von 12 anderen Opern. Soweit das Theater nicht Aufführungen dient, soll es auch anderen Unternehmungen, insbesondere großen Versammlungen und Kongressen dienen. Der Bau soll derart gefördert werden, daß das Theater mit der Einweihung des Friedenspalastes, die 1913 eröffnet seine Vorstellungen eröffnen soll.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Privat.) Die Angelegenheit der scheinbar geschlossenen Northern Bank of New York erregt in den finanziellen Kreisen des Landes großes Aufsehen, weil die finanziellen Relationen des Leiters der Bank, Mr. Joseph Robins, wegen beispiellosen Vermögensverlusts berüchtigt und wegen ihres bisherigen folges allgemein bekannt waren. Robins beteiligte sich an einer Anzahl finanzieller Unternehmungen, von Eisenbau bis zu Bergwerksgeschäften großer Stills. Vor dreißig Jahren war Robins vollständig mittelloser Junge, als Sohn eines russisch-jüdischen Paares nach New York gekommen. Da seine Eltern viel zu waren, um ihn irgend ein Handwerk lernen zu lassen, sah er sich genötigt, selbst auf Erwerb auszugehen und verdiente seine ersten Cents in der Eigenschaft als Schuhputzer an einer New York Straße. Doch nicht immer sollte er Schuhputzer bleiben; er suchte eine Abendkantine und erwarb sich soviel Kenntnisse, daß er eine Stelle bekommen konnte, die der häufigste Ausgangspunkt amerikanischer Karrieren ist; im Alter von zwanzig Jahren wurde er Reporter für ein New Yorker Lokalblatt. Seine journalistische Befähigung kam ihm bei Abfassung der zahlreichen Profile mit denen er später das Land überflutete, sehr zu nützen; als Reporter war nämlich inzwischen ein Bankrunder geworden.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

drei Dreadnoughts und sonstiger notwendiger Schiffsbauten werden auf über 300 Millionen Kronen geschätzt, von denen als erste Rate ein Betrag von 55 Millionen Kronen in das Budget des Jahres 1911 eingestellt werden soll.

Inhaltlich brachte die Thronrede daher wenig Neues, aber formale machte sie den besten Eindruck. Erzherzog Franz Ferdinand hat als ein trefflicher Redner gezeigt, sein sonstiges Organ war bis in die äußersten Winkel des großen, von Menschen gefüllten Saales klar und deutlich zu verstehen. Geradezu fasziniert waren die Ungarn über die reine Aussprache und den korrekten Gebrauch der ungarischen Sprache seitens des Thronfolgers.

Obwohl kein eigentlicher Cerale stattfand, sprach der Thronfolger doch mit einzelnen Delegierten, insbesondere mit den Obmännern. Ueberall fiel die besondere Lieblichkeit und die Herzlichkeit des Erzherzogs auf. Die Ofen-Rufe, die den Prinzen begleiteten, als er den Saal verließ, waren ehrlich und aufrichtig herzlich. Nachmittags 6 Uhr wurden ihm größere Ovationen bereitet.

Am gleichen Nachmittag fand dann die Sitzung der beiden Delegationen statt. Die heutige Session hat lediglich den Zweck, das Budget-Prezidium zu bewilligen, damit die gemeinsamen Angelegenheiten nicht auch in den Erlez-Zustand treten. Angeprochen wird nur für drei Monate berechnete aliquote Teil der vorjährigen ordentlichen Ausgaben.

In der österreichischen Delegation kam es neuerlich wegen der widrigen Dokumente des Friedjung-Prozesses zu einem Redewort zwischen Professor Walarz, der gegen von Belgrad zurückgeführt ist, wo er dem Prozeß Walfisch bewohnt, und dem Minister Grafen Aehrenthal, der energisch seinen Beamten, den Befehlenden Grafen Jorgach in Belgrad, gegen die Behauptungen des tschechischen Professors in Schutz nahm. Ob mit Glück, bleibe dahingestellt.

Die peinliche Angelegenheit ist auch heute noch nicht erledigt worden, sie wird im Januar bei den weiteren Sitzungen leider wieder aufs Tapet kommen, und es ist sehr zu befürchten, daß sie noch viel Staub aufwirbeln wird.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Dez. An Stelle des Herrn von Lohndorff wurde als Kandidat des Bundes der Landwirte im Landtagswahlkreis Elbing-Marienburg Herr von Al-Stutterheim zu Elbing aufgestellt.

Berlin, 30. Dez. (Tel.) Der preussische Kriegsminister hat den nachgeordneten Behörden die strengste Verfolgung der Raubmittelfälschung zur Pflicht gemacht.

Mech, 30. Dezbr. Der Garnison ist, wie der „Zfr. Jg.“ gemeldet wird, im Wege des Wunzches von oben her nahegelegt worden, der ferneren Aufführung des Schauspiel „Kaiserkunst“ nicht beizuwohnen.

Frankreich.

Beurteilung der mechanischen Feuerzeuge.

Paris, 30. Dezbr. Das Amtsdiktat veröffentlicht heute ein Gesetz, das die Anwendung der Feuerzeuge regelt. Die Herstellung von Feuerzeugen ist den von der Verwaltung bezeichneten Industriellen vorbehalten. Die eingeführten Feuerzeuge werden nach Entrichtung einer Steuer in das nächste Tabaklager befördert. Nur die Tabakfabriken dürfen Feuerzeuge verkaufen, sind aber dazu nicht gezwungen. Jedes Feuerzeug muß ein Stempelband tragen, das das Jahr angibt, in dem dasselbe, daß die 2 Franken Steuer bezahlt sind. Auf die in Frankreich hergestellten Feuerzeuge bezieht der Fabrikant ein Stempelband, auf die eingeführten Feuerzeuge hat der Verkäufer ein Stempelband zu fügen. Das Gesetz tritt, lt. „Str. Z.“, morgen Kraft. Es wird also für Fremde geraten sein, auf ihrer Reise in Frankreich das Taschenfeuerzeug zu Hause zu lassen, da die Strafen ziemlich hoch sind.

Rußland.

Petersburg, 30. Dez. (Tel.) Die Reichsduma lehnt nach erregter Debatte mit den Stimmen der Rechten, der Nationalisten und der Oltobristen die Dringlichkeit der Impellation über die Studentennunnen in Odessa ab und sagte sich bis zum 30. Januar 1911.

Petersburg, 30. Jan. (Tel.) Auf Befehl des Justizministeriums relegierte der Senat der Universität Studenten wegen der Teilnahme an den Unruhen und Veranlassung unerlaubter Versammlungen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. d. Js. gnädigst geruht, den Kanzleisekretär Heinrich Müller beim 1. Amtsamt Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Dezember d. Js. wurde Regierungsbauamteiler Hans Feiner in Konstanz zur Bauinspektion II Basel versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 24. 1910 wurde Postsekretär Wilhelm Niedinger in Freiburg i. Br. Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

Der Zusammenbruch der New Yorker Northern-Bank. D. New York, 30. Dez. (Tel.) Der wegen Diebstahl von Geldern der Northern Bank in Höhe von 80 000 Dollar angeklagte Direktor Joseph Robins ist heute bei seiner Verurteilung vor dem Kriminalgericht zum Tode verurteilt worden. Es wurde festgestellt, daß er anscheinend zum Zweck des Totschlags ein Beihilfegeld von 500 000 Dollar genommen hatte.

der angstvoller Blick sagte: So sieht das Glück aus? So hast Du Dir das Glück gedacht?

„Sie ist ein so gutes Mädchen, Kolf!“

„Ja, Mutter.“

„Und ich halte es für ein so großes Glück.“

„Ja, Mutter.“

„In der ersten Zeit gibt es natürlich in jeder Ehe kleine Mißverständnisse.“

„Gewiß, Mutter.“

„Und ich halte es für ein so großes Glück.“

Er streichelte ihre Hand.

„Du gute Mutter.“

„Du bist so still, Kolf,“ sagte sie mit zitternder Stimme.

„Ich kenne Dich gar nicht so. Macht es das Glück, daß Du so still bist?“

Kolf sah in die graue Dämmerung, die aus den Ecken hervorkroch, die von den Wänden und den Paneelen heruntertroch.

„Du liebe Mutter,“ sagte er. „Ja, Du liebe Alte, das Glück hat mich still gemacht.“

Aber sie glaubte ihm nicht und sagte doch nachdenklich:

„So ein großes Glück, so ein großes Glück macht still. Das Wort stirbt wohl vor dem ganz großen Glück. Aber das ist so selten, dieses stille, wortlose Glück. Das sind wohl Mädchen.“

„Ja,“ sagte Kolf, „das sind Mädchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 30. Dez. (Tel.) Das „Hamburger Fremdenblatt“ erzählt, daß die Stadttheater-Gesellschaft den Rücktritt des Geheimen Hofrats Bahue für 1912 angenommen habe.

Köln, 29. Dezbr. Im Haag und Schenningen hat sich ein Komitee gebildet, das den Bau eines Wagner-Theaters in Schenningen nach dem Muster des Bayreuther u. des Prinz-Regententheaters

Badische Chronik.

Karlsruhe, 31. Dez. Mit Genehmigung des vorgelegten Ministeriums hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen verfügt, daß mit Gültigkeit vom 1. Januar 1911 bis mit 30. April 1911 im badischen Binnen-Güterverkehr und im Güterverkehr Badische Staatseisenbahnen — Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb die Frachttarife für Düngemittel, Futtermittel, Heu, Kartoffeln (zu Speise- und Fütterungszwecken), Saatgut, Stroh und Torfstreu in Wagenladungen zugunsten der durch Hochwasser geschädigten badischen Landwirte und der durch Mizernte geschädigten badischen Winzer im Wege der Rückvergütung um die Hälfte ermäßigt werden. Die Bedingungen, von deren Erfüllung die Gewährung der Frachtermäßigung abhängig gemacht wird, können lt. „Karlsruh. Ztg.“ aus dem Tarifanzeiger der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ersehen und bei den Güterabfertigungsstellen erfragt werden.

ok. Mühlhausen (A. Weinheim), 30. Dez. Heute vormittag ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Als Frau Privatier G. Koch aus ihrem Hause ging, stürzte ein vom Sturm losgerissen Dachziegel herab und der Frau darauf auf den Kopf, daß sie zusammenbrach und bewußtlos mit sehr schwerer Kopfverletzung ins Haus getragen werden mußte.

§ Ottenau (Murgau), 29. Dez. Der Gesangsverein „Sängerbund“ Ottenau hielt am Stephansfest im vollbesetzten Festsaal zum „Lösen“ seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Unter der Leitung ihres neuen schneidigen und gewandten Chormeisters Herrn Maizer aus Karlsruhe, erblühte sich die wadere, 80 Mann starke Sängerschaft, so wie die mitwirkenden Damen und Herren in meisterhafter Weise die Aufgaben und boten hervorragende Leistungen. Für 20- und 27-jährige aktive Mitgliedschaft wurde dem ersten Vorstand Herrn Johann Lang und Herrn Jakob Hurrel der wohlverdiente goldene Sängerring überreicht.

Baden-Baden, 30. Dez. Heute nachmittag ist der achtzehnjährige Maurer Ludwig Ehinger von Vichtental, der an den Neubauten des Sanatoriums Quisiana dahier beschäftigt war, vom Gerüst abgestürzt und hat sich einen Schädelbruch zugezogen. In bedenklichem Zustand mußte der Verunglückte ins städtische Krankenhaus hier verbracht werden.

h. Badisch-Rheinfelden, 30. Dez. Der Maschinist Joseph Brogli aus Mühlau, von dessen Verhaftung wir seinerzeit berichteten, ist am Mittwoch vom Schwurgericht Baden (Schweiz) wegen Blutschande zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Swattingen (A. Waldshut), 30. Dez. Gestern wurde der seit Dienstag abend vermißte 71 Jahre alte Landwirt Böhmle in der Nähe unseres Ortes erfroren aufgefunden.

st. Konstanz, 30. Dez. Heute vormittag gelang es einem hiesigen Grenzaufseher schon wieder, einen Sacharinsmuggler zu fassen. Es ist dies ein junger, vielleicht 20-jähriger Bursche, der mittels einer mit Sacharin gefüllten Schmugglerweste die Kreuzberger Grenze überschreiten wollte.

ob. Vom Bodensee, 30. Dez. Das Telegraphenkabel Kressbrunn—Haard, welches im Jahre 1865 von der württembergischen Postverwaltung im Bodensee verlegt wurde, ist seit einigen Tagen abgerissen. Durch Messungen wurde jetzt festgestellt, daß die Bruchstelle 3 Kilometer von Kressbrunn liegt. Das 45 Jahre alte Kabel soll nicht repariert werden, sondern soll bei niederem Wasserstand durch ein neues ersetzt werden. Die Kosten betragen 30 000 M.

Parteipolitische aus Baden.

Karlsruhe, 31. Dez. Das badische Regierungsblatt hat mit seiner Einmischung in parteipolitische Dinge noch nie Glück gehabt. Aber selten ist es ihm so schlimm gegangen, als diesmal, wo es mit den Friedenspalmen der Weisheit in der Hand als ungerufener Friedgeber vor die Parteien hintrat. Dieses Debut als Weisheitsweiser hat mit einem so gründlichen Mißlingen geendet, daß die „Karlsruher Zeitung“ selbst sich nicht mehr anders zu helfen weiß, als nunmehr zu ihrem eigenen Artikel eine Erklärung zu schreiben. Was der Klarheit jener Weisheitsbetrachtung gerade kein rühmliches Zeugnis ausstellt. Das amtliche Blatt sieht sich nämlich von allen Parteiführern — wie nicht anders zu erwarten war — völlig mißverstanden. Mißverständnisse vor allem in Bezug auf seine Worte über die Toleranz und Anerkennung nationaler Gesinnung gegenüber der Sozialdemokratie und der darin vermuteten neuen Großdeutslichkeit der badischen Regierung.

Die „Karlsruh. Ztg.“ betont hierzu: „Von der Stellung der Regierung wird in diesen Sähen überhaupt nichts gesagt, und vollends enthält der Artikel, der aus Gründen der Vaterlandsliebe ganz allgemein den Parteien mehr Toleranz empfiehlt, auch nicht die Spur einer Empfehlung der Großdeutslichkeit. Der Gedanke, daß die Parteien — und nur von diesen ist die Rede — durch eine gewisse Toleranz auf extreme Parteien bei weitem erziehtlicher wirken, als durch übertriebene Polemik, und daß die Parteien die Mitarbeit der Sozialdemokratie an der Gesetzgebung dort, wo sie sich äußert, hinnehmen

Reisenbahn wie für die Fuhrwerke. Der 1/2 12 Uhr-Zug heute mittag fuhr zum erstenmal durch. Die Telegraphenmasten stehen jetzt alle wieder, die Arbeiter sind jetzt mit dem Entwurzen der Drähte und Wiederherstellung der direkten Leitung nach Heidelberg beschäftigt. Die Verbindungen nach Heidelberg und ins Neckartal werden über Weinheim und Darmstadt geleitet. Der telephonische Verkehr nach Karlsruhe und dem badischen Oberland ist wieder hergestellt, nach der Pfalz jedoch noch vollständig gestört.

Frier, 30. Dez. Der Landwirt Lorenz wurde in einem Wassergaben beim Hochwaldsdorf Schlierschied tot aufgefunden. In dem heftigen Schneestreiben war er nachts auf dem Heimweg von Rohrbach umgekommen.

hd Paris, 30. Dez. (Tel.) In Süd-Frankreich wütet ein heftiger Sturm. In Perpignan nahm der Sturm zynonartigen Charakter an und richtete gewaltigen Schaden an. Viele Häuser wurden abgedeckt, die Züge erlitten große Verspätungen, die Telefon- und Telegraphenverbindungen wurden fast überall unterbrochen, Telegraphenstangen auf die Bahngleise gemorfen. Ein Teil der Stadt ist ohne Beleuchtung. In höher gelegenen Orten herrscht Kälte bis zu 20 Grad. Viele Dörfer sind durch den Schnee von jedem Verkehr abgeschnitten.

Unfälle.

Gulda, 30. Dez. (Tel.) In Hauswurz hat ein 14-jähriger Knabe beim unvorsichtigen Spielen mit einem Revolver seinen 14-jährigen Bruder erschossen.

Lobau, 30. Dez. (Tel.) Das Bergwerk Niederhelbendorf ist mit sämtlichen Maschinen und Förderungseinrichtungen durch Feuer zerstört worden. Man vermutet Brandstiftung.

Ostende, 30. Dez. (Tel.) Beim Untergang einer Schuppe, der durch den Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug verursacht wurde, sind 5 Mann ertrunken.

Brüssel, 30. Dez. (Tel.) Durch eine Explosion im Totenraum der Pulvermühle in Wetteren bei Gent wurden

jollen, weil diese Mitarbeiter bereits ein Schritt zur Anerkennung des Staates ist, dieser Gedanke hat mit einer Großdeutslichkeit, d. h. mit einem offen abgeschlossenen Wahlbündnis zwischen der Sozialdemokratie und anderen Parteien beileibe nichts zu tun. Diese Großdeutslichkeit haben wir schon so oft aufs entschiedenste abgelehnt, daß irgendwelche Zweifel nicht mehr obwalten können.“

Zum Schlusse erlucht dann die „Karlsruher Zeitung“ mit einer gewissen Resignation die Parteien, nicht jede Keuherung des Regierungsblattes im Parteisinne benutzen zu wollen, da dieses ja nicht Parteianhänger vertrete, sondern einer für das Wohl des Ganzen arbeitenden Regierung diene. Das ist ja nun wohl sehr treuherzig gesagt — aber die einzelnen Parteien könnten es doch als eine neue Keuherung betrachten. Denn dem Wohle des Ganzen zu dienen ist der Anspruch, den jede Partei an das Vertrauen ehrlicher Vaterlandsfreunde macht. Und so wird auch das Regierungsblatt, wenn es sich um parteipolitische Dinge in Baden kümmert, sich schon gefallen lassen müssen, daß die Parteien in Baden und ihre Presse es auch rückwärtslos unter ihre Lupe nehmen.

Verteilung der Spenden an die Hochwasser-beschädigten in Baden.

Karlsruhe, 31. Dez. Gestern trat der Landeshilfsausschuß zusammen, um die für die Hochwasserbeschädigten im Lande gesammelten Gelder zu verteilen. Die Sammlung wird auf Schluß des Jahres rund 120 000 Mark ergeben. Von dieser Summe werden lt. „Karlsruh. Ztg.“ den nachfolgend verzeichneten Bezirken die beigelegten Beträge zugewiesen, die gleich nach Neujahr an die Amtsstellen ausbezahlt werden sollen: Breisgau 100 M., Emmendingen 4600 M., Offenburg 11 150 M., Rchl 13 550 M., Bühl 7800 M., Rastatt 14 341 M., Ettlingen 9000 M., Karlsruhe 32 345 M., Bruchsal 18 600 M., Schwetzingen 1960 M., Konstanz 2229 M., Stodach 60 M., Waldshut 800 M., Vörsach 400 M., Wolfach 450 M., Achern 300 M., Breiten 1600 M., Wiesloch (für die durch den Bergbruch in Mühlhausen Beschädigten) 10 260 M., zusammen 129 645 Mark.

Bei dieser Verteilung war der Landeshilfsausschuß im wesentlichen auf die Anträge der Bezirksämter angewiesen, die mit großer Sorgfalt die eingekommenen Unterstützungsgesuche geprüft und gegliedert hatten. Leider reichte die Sammlung nicht hin, um allen Anträgen zu entsprechen, die eine Summe von im ganzen rund 150 000 M. erfordern hätten. Es ergab sich aber bei ihrer Prüfung, daß bei der Beurteilung ihrer Unterstützungsgesuche sehr verschieden verfahren worden war, indem ein Teil der Bezirksämter schon dem Umstand Rechnung getragen hatte, daß nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen würden, andere dagegen eine ungeklärte oder nur wenig ermäßigte Schadloshaltung der Beschädigten glaubten befürworten zu sollen. So war der Landeshilfsausschuß genötigt, im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Verteilung der Gelder an alle Hilfsbedürftigen die Anforderungen einiger Bezirksämter mehr oder weniger zu ermäßigen. Die Herabsetzung der Unterstützungsbeträge konnte sich aber in mäßigen Grenzen bewegen, da der Minister des Innern erklärte, daß aus der Staatskasse ein Betrag von über 10 000 M. zur teilweisen Bedeckung des Fehlbetrags der Sammlung zur Verfügung gestellt ist. Die Verteilung der bewilligten Unterstützungen an die einzelnen Gemeinden und Beschädigten glaubte der Landeshilfsausschuß den Bezirksämtern überlassen zu sollen, da auch hierbei eine nochmalige Prüfung des Bedürfnisses nicht zu umgehen ist und eine solche Prüfung nur von den mit den Verhältnissen vertrauten Staats- oder Gemeindebehörden vorgenommen werden kann.

Von verschiedenen Seiten ist angeregt worden, es möchten die gesammelten Gelder nicht nur an die einzelnen Beschädigten verteilt, sondern zur Anschaffung von Futtermitteln, Saatgut und von Nahrungsmitteln, insbesondere von Kartoffeln verwendet werden. In gar manchen Gemeinden haben nämlich die Landwirte, deren Ernte durch das Hochwasser teilweise zerstört worden ist, zwar bis jetzt noch von ihren sonstigen Ernteerträgen und Vorräten ihren Lebensunterhalt bestreiten können, es ist aber zu befürchten, daß diese Vorräte bis zur nächsten Ernte nicht ausreichen werden und daß deshalb vielleicht noch im Laufe dieses Winters oder des kommenden Frühjahrs an Saatgut, Futter und Lebensmitteln, insbesondere Kartoffeln Mangel entsteht.

Dem Landeshilfsausschuß sind auch von einer Anzahl Gemeinden Verzehrsliste über den Bedarf an solchen Naturalien eingekendet worden. Der Landeshilfsausschuß wird demgemäß die Bezirksämter ersuchen, die auf die einzelnen Amtsbezirke entfallenden Beträge vorzugsweise zur Anschaffung dieser Naturalien zu verwenden und den als bedürftig anerkannten Beschädigten diese alsdann unentgeltlich oder unter Erlassung eines Teils der Anschaffungskosten zu liefern zu lassen. Es darf erwartet werden, daß die Bezirksämter und Gemeindeverträge sich dieser Aufgabe mit der gleichen Hingebung unterziehen werden, mit der sie sich der Feststellung der Schäden unterzogen haben, damit die gesammelten Gelder möglichst zweckentsprechend zur Bekämpfung eines bestehenden oder drohenden Notstandes der vom Hochwasser betroffenen Bevölkerung verwendet werden. Zur Vermittlung der Anschaffungen werden sich wie bisher die landwirtschaftlichen Vereinigungen gewiß gerne bereit finden lassen.

Weihnachtsverkehr der Bad. Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, 31. Dez. Die Witterung war bis kurz vor Weihnachten hell und trocken. Am 24. Dezember trat starker Regen mit Sturm ein, der während der Feiertage fast ununterbrochen fortwauerte. Am 27. Dezember schneite es, auf 8 Arbeiter getötet; 1 Arbeiter wird vermißt. Der Sachschaden ist nicht bedeutend.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 31. Dez. Auf kommenden Sonntag hat der hiesige Fußballklub „Allemannia“ den Fußballklub „Union“ Mannheim zu einem Privatspiel hierher eingeladen. „Union“ ist neben dem Karlsruher Fußballverein, die einzige süddeutsche Mannschaft, die von einem englischen Trainer ausgebildet wird, was diesem Spiele natürlich besonderes Interesse verleiht. Das Spiel beginnt um 1/2 3 Uhr auf dem „Allemannia“-Sportplatz, Haltestelle Schloß Rippurr. Am Neujahrstag treffen sich auf dem „Frantonia“-Sportplatz die 1. und 2. Mannschaften des Fußballklubs „Viktoria“ Forstheim und des Fußballklubs „Frantonia“. Das Spiel der 1. Mannschaft, das um 2 1/2 Uhr stattfindet, ist infolgedessen von wichtiger Bedeutung, als „Viktoria“ zur Zeit mit einem Punkt Vorsprung an 1. Stelle steht, jedoch „Frantonia“ im Falle eines Sieges, die Führung an sich bringen kann.

Vom Winterport.

Vom Sand (Schwarzwald), 30. Dez. Reges Treiben herrscht gegenwärtig auf Schwarzwalds Höhen. Nachdem der Himmel doch noch ein Einsehen mit uns Winterdögeln gehabt und den lang ersehnten Schnee in überreichem Maße gesendet, haben sich hier oben zahlreiche Wintergäste eingestellt, um dem Winterport in irgend welcher Form zu huldigen. Die rührige Hand des Hotelbesizers F. A. Maier hat für uns tüchtig gesorgt. Nicht nur in kulinarischer Beziehung. Durch eine beträchtliche Vergrößerung der Hotelwiese hat uns Herr Maier ein Liebesopfer zum Skilauf geschaffen, das ebenso den bestehenden Ansprüchen der Anfänger, wie den verwöhnten, des trainierten Sportsmanns gerecht wird. Eine 700 Meter lange Rodelsbahn giebt auch demjenigen Sport Gelegenheit, die dem Rodeln mehr Geschmeid abzugewinnen. Und wer gar nicht in der Lage sein soll, sich sportlich zu betätigen, der möge sein Gemüt an dem frühesten Treiben erfrischen oder sich an dem schneebedeckten Hofswald mit seiner märchenhaften Pracht erfreuen; wohl gebahnte Wege nach allen Richtungen laden dazu besonders ein. Seine Erz. der Finanzminister

dem Schwarzwald lag schon vom 25. Dezember an Schnee. Der Ausflugsverkehr war infolge des schlechten Wetters laut „Karlsruh. Ztg.“ an den beiden Feiertagen ganz unbedeutend, der Winterportverkehr fehlte wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse fast gänzlich. Der Fernverkehr war reger und mindestens so stark wie im Vorjahr. Der Betrieb war auf einigen Strecken am 23. Dezember durch starken Nebel, am 27. und 28. Dezember durch Schneesturm erschwert. Die direktesten Züge brachten von weiterhin zum Teil beträchtliche Verspätungen; im übrigen widelte sich der Zugverkehr glatt und fahrplanmäßig ab. Der Expressverkehr war sehr stark und überschritt den Verkehr des Vorjahres etwas.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Dezember.

△ Hofbericht. Der Großherzog empfing am Mittwoch den kommandierenden General, General der Infanterie Freiherrn v. Hoiningen, genannt Huene, vor dessen Abreise nach Berlin. Die Großherzogin Luise begab sich am vormittag nach Strahburg zum Besuch ihrer greisen Erzieherin Gräfin Erlach und kehrte abends hierher zurück. Im Laufe des gestrigen Tages hörte der Großherzog, laut „Karlsruh. Ztg.“, die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd, des Geheimrats Dr. von Nicolai, sowie des Finanzministers Rheinboldt und nahm die Meldungen des Oberleutnants von Friedeburg vom Stabe des Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgisches) Nr. 24, bisher im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, und des Kapitanleutnants Schödt, Kompanieführer in der 2. Matrosen-Artillerie-Abteilung, entgegen.

h Jubiläum. Die langjährigen Protokuristen des Bankhauses Straus & Co., der Chef der Effektenabteilung, Herr Flegelheimer, und der Kassier Herr Müller, blieben in diesen Tagen auf eine fünf- und zwanzigjährige Tätigkeit im Dienste des genannten Hauses zurück. Die beiden Herren, die es verstanden haben, sich diese Vertrauensstellungen zu erwerben, erfreuen sich auch in weiteren Kreisen allgemeiner Beliebtheit.

× Im Colosseum beginnt am Neujahrstage das Gastspiel der Compagnie „Willy Agoston“ mit der Ausstattung-Operette „Burleske „Karlsruhe aus Rand und Band“. Außerdem werden folgende Spezialitäten auftreten: Broth, Brodat in ihrer atrobatischen Neuheit, die brillante Soubrette Franzl Mensdorff, der König der Witze und besterzählende Musical-Sprech-Clown Willy Agoston, das Damen-Gesangs- und Tanzensemble „The Original 7 Seythons“, sowie „Burns, Rinet und Rogers in ihrem Steth „Renovierung“. Am Neujahrstage finden zwei Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr statt.

§ Apollotheater. Heute Samstag abend 8 Uhr ist Abschieds-Vorstellung der gesammelten zur Zeit engagierten Künstler. Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr findet Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen, abends 8 Uhr Gala-Vorstellung statt. In beiden Vorstellungen zum ersten Male das neue Elite-Programm, u. a. Frau Köchel, Deutschlands beste Soubrette.

§ Verhaftung. Zwei Händler, 23 und 19 Jahre alt, aus Laucut, Oesterreich, die von einer Firma in Mannheim Waren in Kommission bezogen und dringend verdächtig sind, für etwa 2000 Mark unterschlagen zu haben, wurden vorläufig festgenommen.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 29. Dezember 1910.

Bezüglich der Ehrengabe für die Kriegsveteranen wird zur Aufklärung von Mißverständnissen nochmals ausdrücklich festgestellt, daß die Gewährung der Ehrengabe nicht von der Mitgliedschaft bei einem Militär-Verein abhängig gemacht worden ist. Vielmehr ist versucht worden, nicht nur mit Hilfe der Vereine, sondern auch durch öffentliche Aufforderung und anderweite Erkundigungen möglichst alle bedürftigen hiesigen Veteranen aufzufinden und zu berücksichtigen. Als Merkmal der Bedürftigkeit wurde allerdings ebenso wie in anderen Städten im allgemeinen ein jährliches Einkommen von 1500 Mark oder weniger angenommen; doch sind bei Prüfung der Gesuche nach Möglichkeit die besonderen Verhältnisse wohlwollend berücksichtigt worden.

Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, an Stelle des schadhaf gewordenen, zur Dampfheizung dienenden Brunnens alsbald einen neuen Brunnen mit einem aus Wirtschaftsmitteln zu bestreitenden Aufwand von 11 400 M. durch Brunnenmacher Red hier erstellen zu lassen. Wegen nachträglicher Bewilligung der Mittel soll eine Vorlage an den Bürgerausschuß gemacht werden.

Für die Erneuerung des Dampfes des Schwimmbeckens im städtischen Rheinbäder wird der Betrag von 3500 M. im Entwurfe des nächstjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen.

Stadtplan. Die Herstellung eines auf der internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 auszustellenden Stadtplans in Kupferstich wird der Kunstbruderei Künstlerbund hier übertragen.

Dem Badischen Luftschiffahrts-Verein, der in Verbindung mit dem übrigen dem südwestdeutschen Kartell von Luftschiffahrts-Vereinen angehörigen Vereinigungen im Frühjahr l. Js. ein Schau- und Wettfliegen in der oberrheinischen Tiefebene zu veranstalten gedenkt, wird

Rheinboldt, der seit einigen Tagen im Hotel wohnt, hat sich auch im Skilauf versucht und ein Spahvogel meinte, daß er noch nie einen Minister auf dem Schwarzwald habe „sitzen“ sehen. Gestern war auch seine Grohh. Hohelc Prinz Max von Baden hier, um sich im Skilauf zu betätigen. Er konnte sich nicht genug tun an den Freuden des Winterports und nahm dann ein Frühstück im Hotel ein, das nach solcher Bewegung in reiner, starker Winterluft dem hohen Gaste trefflich mundete. Hoffentlich besitzen noch recht viele Freunde des Winterports die selten günstige Gelegenheit, um sich hier oben neue Kraft und frischen Mut zu erneuter beruflicher Tätigkeit zu holen.

Von der Luftschiffahrt.

Verailles, 30. Dez. (Tel.) Aus St. Cyr bei Versailles wird gemeldet, daß der Dragonerleutnant de Caumont, einer der tüchtigsten Militärflieger Frankreichs, bei einem Versuchsflug mit einem Eindecker aus einer Höhe von 80 Metern herabstürzte. Er brach beide Beine und erlitt noch mehrere sehr schwere Verletzungen. Präsident Fallieres hat dem Verunglückten das Kreuz der Ehrenlegion verliehen. Nach einer später eingetroffenen Meldung ist Leutnant de Caumont abends seinen Verletzungen erlegen.

Buc (A. Versailles), 30. Dez. (Tel.) Der Aviatiker Tabuteau schlug den Rekord für die Entfernung, indem er 584 Kilometer 200 Meter in 7 1/2 Stunden zurücklegte.

Aus dem gewerblichen Leben.

Singen, 30. Dez. Um bei Submissionen zu einem einheitlichen Preis zu erzielen, gründeten die Ziegeleien des badischen Seekreises mit dem Sitz in Singen eine Ziegelverlaufsstelle für den badischen Seekreis G. m. b. H., der mit dem 1. Januar in Tätigkeit tritt.

Corbère, 30. Dez. (Tel.) Da die Hafenarbeiter in Barcelona aus Solidarität mit den im Ausstand befindlichen Kohlenausladern den Generalausstand erklärten, ist der Durchgangsverkehr lahmgelegt. Die Waren bleiben infolgedessen im Hafen und auf den Bahnhöfen liegen. Gendarmerie patrouilliert in den Straßen.

ein angemessener Beitrag der Stadt zur Gewährung von Ehrenpreisen für diese Veranstaltung in Aussicht gestellt.

Berichterstattung. Der Vorsitzende berichtet über die Verhandlungen der Oberbürgermeisterkonferenz vom 23. d. Mts., in welcher der Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den Bürgerausschuss (Aufgabe der Abänderung der Städteordnung) zur Beratung stand.

Der Ortsausschuss für die Errichtung eines Maul-Deutmals teilt mit, daß die Enthüllung des Denkmals auf Dienstag den 11. April 1911 in Aussicht genommen sei. Auf sein Ansuchen wird die Gartendirektion ermächtigt, die infolge der Aufstellung des Denkmals (vor dem Portal der Großh. Zentrallturnhalle) nötigen Veränderungen an den gärtnerischen Anlagen auf der Nordseite der Bismarckstraße s. Zt. auszuführen. Die Kosten mit 370 M. werden im Entwurfe des Vorschlags für 1911 vorgezogen.

Das städt. Tiefbauamt legt ein Projekt für die Umlegung der Grundstücke an der Mülserstraße westlich der verlängerten Eisenlohrstraße vor. Der Stadtrat erteilt ihm seinerseits die Zustimmung und ermächtigt das Tiefbauamt, die übrigen Beteiligten über das Projekt zu hören. Das vom städt. Tiefbauamt ausgearbeitete Projekt für die Umlegung der Grundstücke auf dem Gelände südlich der Südbendstraße zwischen Beierthheimer Allee und Hirschstraße wird gutgeheißen. Zunächst sollen die übrigen Beteiligten über das Projekt gehört werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 31. Dez. Als Nachfolger des verstorbenen Generals v. Spill ist zum Vorsitzenden des preussischen Kriegerverbandes und der deutschen Kriegerverbände Generaloberst v. Bindequiff, Generaladjutant des Kaisers, ernannt worden.

Hamburg, 31. Dez. Die Leiche des Majors Dominik, des auf der Heimreise verstorbenen Gouverneurs von Kamerun, trifft morgen Mittwoch hier ein.

München, 30. Dez. Das Verkehrsministerium hat entgegen dem einstimmigen Entschieden der ihm unterstellten Oberpostdirektion die Wiedereinführung des Anlaufstempels für Einschreib- und Silbriese vom 1. Januar 1911 ab angeordnet.

Wien, 31. Dez. Hier verlautet, daß Herzog Miguel von Braganza am Neujahrstage aus Schloß Seebenstein nach Spanien abreisen wird, um dort den Gang der Ereignisse in Portugal zu verfolgen.

Prag, 30. Dez. Die Regierung verweigerte dem Beschluß des böhmischen Landesauschusses um Erhöhung der Landesumlagen um 10 Prozent die Bestätigung.

Paris, 30. Dez. Nach einem Bericht des Finanzministeriums belief sich die Zahl der Erbschaften im Jahre 1909 auf 379 418 mit einem Aktiengelamtbetrag von rund 5 740 000 000 Frs. Die hiervon bezahlte Erbschaftsteuer betrug über 270 Millionen.

Brüssel, 30. Dez. Der Senat genehmigte die Ausgaben für das nächste Etatsjahr und setzte die Heeresstärke fest. An der Abstimmung beteiligten sich nur 63 Mitglieder der Katholiken, da die Liberalen und Sozialisten der Sitzung fernblieben.

Brüssel, 30. Dez. Die sinesische „Agence d'Extreme Orient“ meldet aus Peking vom 14. Dezember: Man erzählt, daß der alte Prinz Ching, das hervorragendste Mitglied des Großen Rates, das Opfer eines Attentates geworden ist, als er die Sitzung der Nationalversammlung verließ. Ein Unbekannter gab auf ihn einen Revolvererschuss ab; aber die Kugel flog am Kopfe des Ministers vorbei und berührte ihn nicht. Der Schuldige wurde verhaftet. Den Zeitungen wurde verboten, über den Vorfall zu berichten. Man glaubt, daß das Attentat den Revolutionären zuzuschreiben ist und nicht den Konstitutionell-Liberalen. (Frankf. Ztg.)

Haag, 30. Dez. Der Kolonialminister teilte in der Ersten Kammer mit, daß, abgesehen von der Firma Krupp, wo bereits Bestellungen erfolgt seien, auch Schneider-Creusot und Cheador-Büffeldorf zum Betrieb für Lieferung von Berggeschützen für Indien zugelassen sind.

London, 30. Dez. Verschiedene Blätter brachten die Nachricht, daß bei Dover ein vermeintlich deutscher Spion verhaftet worden sei; diese Meldung ist unrichtig. Das Gerücht ist wahrscheinlich auf die Tatsache zurückzuführen, daß man gestern einen Fremden, von dem man annahm, daß es ein Deutscher sei, beobachtete, wie er in der Nähe des Forts Burgoyne sein Fernglas benutzte und Notizen machte. Seine Befragung und die Prüfung der Notizen ergab, daß er Vogel beobachtet hatte und seine Notizen nichts verdächtiges enthielten. Er wurde nicht verhaftet.

Madrid, 30. Dez. Der spanische Gesandte in Tanger, Merz del Val, wurde zum Gesandten in Brüssel, Marquis Villafina, zum Gesandten in Tanger ernannt.

Sofia, 30. Dez. In der Sobranje setzte der frühere Kriegsminister Sanoff seine Darlegungen fort und wies die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zurück. In seinen Schlussfolgerungen bestätigte er die getriggen Angaben Petroffs, daß die Türkei beabsichtigt habe, Bulgarien ohne Kriegserklärung anzugreifen. Bulgarien sei damals vollständig vorbereitet gewesen. Er habe deshalb lieber dem Staatschef einige Nachteile zugefügt, als die Integrität des Landes aufs Spiel gesetzt. Dank der Militärmacht, die die Stambulowitsch Regierung geschaffen habe, habe Bulgarien seine Unabhängigkeit durchsetzen können.

Die Unterwerfung des Prinzen Max von Sachsen.

Rom, 30. Dez. Die „Röln. Volksztg.“ meldet von hier: Prinz Max von Sachsen wurde kurz vor seiner Abreise nach Freiburg in der Schweiz in Begleitung des Dominikaner-Generals Pater Cormier nochmals vom Papst in einer Audienz — es war die dritte — empfangen.

Rom, 30. Dezember. Nach einem vatikanischen Bericht der „Politischen Korrespondenz“ ist der Zwischenfall des Prinzen Max nunmehr abgeschlossen. Allgemein wird anerkannt, daß der Vatikan in dieser Angelegenheit große Mäßigung an den Tag gelegt hat. Er war darauf bedacht, jede Uebertreibung und Verschärfung der Sache zu verhüten und bemühte sich, den Zwischenfall so bald wie möglich beizulegen, was große Beachtung verdient bei der Unbeugbarkeit des Papstes gegenüber den Modernisten und seiner Intantanz in Fragen der kirchlichen Lehre. In erster Linie hat man hierbei wohl der Tatsache Rechnung getragen, daß Prinz Max ein musterhafter, hochgeschätzter Priester ist. Ferner scheint der Vatikan darauf Wert gelegt zu haben, alles zu unterlassen, was unnötigerweise den katholischen sächsischen Hof verstimmen und ihm Schwierigkeiten mit der protestantischen Bevölkerung des Landes bereiten könnte. Infolge dieser Erwägungen hat der Papst offenbar von einer unmittelbaren Verdammung des Artikels des Prinzen abgesehen, und er betrachtet den Zwischenfall mit der vollständigen Unterwerfung des Prinzen als abgeschlossen.

Rom, 30. Dez. Der vatikanische „Offizieller Romano“ veröffentlicht folgende Note: „Wir wissen, daß Prinz Max von Sachsen, der am gestrigen Tage unsere Stadt verlassen hat, eine ausführliche Erklärung unterzeichnet hat, in der er unter offener Anerkennung der Irrtümer, die in dem von ihm unbedachtweise geschrieben und in der neuen Rundschau „Roma e

„Orient“ veröffentlichten Artikel enthalten sind, dem hl. Vater die Gefühle seiner vollen und unbedingten Anhänglichkeit an die Glaubensgrundsätze, die die katholische Kirche lehrt und bekennt, erneuerte.“

hd Dresden, 30. Dez. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Blättermeldung, der Minister des königlichen Hauses, Staatsminister von Meißel, habe dem König sein Entlassungsgeßuch unterbreitet, auf falschen Kombinationen beruht. Der Minister und der Bischof Dr. Schäfer verhandelten im Einverständnis mit dem König, an den sich als den Chef des Hauses, Prinz Max wandte, da seine Sache die Staatsregierung nicht berührt, sondern nur sein persönliches Verhalten in Frage kommt. Der Bischof hat das Recht, eine Erklärung abzugeben, da nach dem Kirchenrecht Prinz Max zur Diözese der sächsischen Erbkirche gehört und der Jurisdiktion des Bischofs untersteht. Die Aufnahme jener Erklärung im Staatsanzeiger an amtlicher Stelle zu veranlassen, war allerdings ein Mißgriff, der den Staatsminister verlegen mußte.

Die Bekanntmachung selbst, so heißt es in einer hiesigen Meldung der „Rölnischen Volkszeitung“, sei einem Wunsche des Königs entsprungen, Klarheit und Wahrheit in die wirren Nachrichten über den Prinzen zu bringen.

Zur Lage in Portugal.

hd Paris, 31. Dezbr. Wie hiesigen Blättern gemeldet wird, hat der Chef des Direktors der Jakobiner Partei, Maximo Santos, in den großen Industriebezirken der Provinz noch größeren Anhang als in der Hauptstadt.

Durch Veränderungen in der Dislocation des Landheeres sucht die Regierung verlässliche Offiziere nach den besonders unruhigen Provinzstädten zu senden, aber dieses Mittel erweist sich als unwirksam, die bestehenden Klassen zu beruhigen, die übrigens auch zu den großen Geländestützen im Lande kein richtiges Vertrauen mehr haben.

Von wohlmeinender Seite wurde dem Präsidenten Braga vorgeschlagen, Veränderungen im Kabinett vorzunehmen, doch ist der Einfluß des Staatsoberhauptes für eine derartige Maßnahme nicht ausreichend. Im Richterstande herrscht ebenfalls tiefegehende Verstimmung, besonders weil sich unter den gemäßigten Appellrichtern auch der von allen Parteien hoch geachtete Abren befindet, der seiner strengen Gewissenhaftigkeit wegen 1907 unter dem monarchischen Regime strafweise von Lissabon verjagt wurde.

Dem „Berl. Lok. Anz.“ wird gemeldet, von offizieller portugiesischer Seite werde geglaubt, daß der Anhang der sogenannten Jakobiner Partei großen Umfang anzunehmen drohe und daß die Regierung nicht gewillt sei, das die bestehenden Klassen einschüchternde Gebahren der Jakobiner Partei weiter fortdauern zu lassen. Es stehen Verhaftungen von Zivil- und Militär-Beamten bevor.

Auf jene Lissaboner Punkte, welche am 4. Oktober der Ort der blutigen Zusammenstöße waren, richtet die Regierung ihr besonderes Augenmerk.

Von einer monarchistischen Bewegung ist nichts zu erwarten. Die größte Gefahr liegt nach wie vor in der Unzufriedenheit der arbeitenden Klassen, die sich durch die früheren Versprechungen der heutigen Machthaber enttäuscht fühlen.

Paris, 30. Dez. Der hiesige portugiesische Geschäftsträger erklärte einem Berichterstatter, er habe von seiner Regierung heute morgen mehrere Depeschen erhalten, denen zufolge die Lage in Portugal durchaus ruhig sei. Die alarmierenden Gerüchte dürften aus Madrid und London stammen, wohin sich zahlreiche Anhänger des Königshofes geflüchtet hätten. Die portugiesische Regierung setze zweifellos mancherlei Schwierigkeiten gegenüber. Die republikanische Partei sei zeitweilig und auch im Volke herrsche eine gewisse Unzufriedenheit. Unter den Arbeitern der öffentlichen Betriebe seien Klänge ausgebrochen, doch dürften dieselben dank des Einschreitens der Regierung bald beigelegt sein. Die Republik sei keineswegs bedroht.

Paris, 31. Dez. (Privattelegr.) Auf eine Anfrage über die Gerüchte von Unruhen in Portugal telegraphierte der portugiesische Minister des Äußeren dem „Matin“:

„Sie können auf das entschiedenste erklären, daß im ganzen Lande vollkommene Ruhe herrscht und daß bisher kein Versuch gemacht worden ist, sie zu stören.“

Die Mehrzahl der ausgebrochenen Streiks ist ohne jede Erregung beigelegt worden einzig und allein durch das Schiedsgericht der Republik, das sich aus Unternehmern und Arbeitern zusammensetzt. Seitdem ist ein neuer Aufstand nicht ausgebrochen.

Die Landarmee sowohl wie die Marine sind vollständig intakt. Die Entsendung der Kriegsschiffe aus Lissabon ist erfolgt aus Gründen des Dienstes, andererseits wurden sie nach Madeira beordert, um den dortigen Bewohnern Schutz gegen die Cholera zu gewähren. Unter der Befehlshaber haben sich bisher keine Anzeichen von Unzufriedenheit gezeigt. Die Gerüchte, nach welchen die Regierung Schiffe aus Furcht vor einer Meuterei unter den Mannschaften zurückgezogen habe, sind vollständig erfunden.

Was die Nachricht von einem monarchistischen Komplott betrifft, das hier entdeckt worden sein soll, und ferner, daß die Urheber des Komplotts verhaftet worden sein sollen, so ist diese völlig erfunden. Eine einzige Verhaftung ist vorgenommen, nämlich die eines Erzfinders solcher Erzählungen.

Sie können bestätigen, daß seit drei Monaten in der Republik die größte Ruhe herrscht. Einige Unruhestifter verbergen sich in einigen Punkten Portugals und versuchen von dort aus, tendenziöse und völlig erlogene Gerüchte nach dem Ausland zu verbreiten.

Lissabon, 30. Dez. Der Minister des Äußeren hat heute die Vertreter der ausländischen Presse offiziell empfangen und erklärt, die finanzielle Lage bessere sich von Tag zu Tag. Der Agitation der Orden sei ein Ende gemacht worden. Einigen anderslautender tendenziöser Gerüchte, die von den Feinden der Republik verbreitet werden, würden die Wahlen im April n. J. in vollster Unabhängigkeit stattfinden.

Der Direktor des Telegraphendienstes habe die Anweisung erhalten, die Zensur ausschließlich auf gefälschte Nachrichten zu beschränken.

Der Minister erklärte zum Schluß die Nachricht, der englische Gesandte habe um die Entsendung eines Kriegsschiffes nach dem Tajo gebeten, als unrichtig.

Madrid, 30. Dez. Die Regierung hat keine Nachrichten darüber erhalten, daß die Lage in Lissabon oder im ganzen übrigen Portugal kritisch sei.

hd London, 31. Dez. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft stellt den Ernst der Lage in Lissabon nicht in Abrede, nur sei die Darstellung der Verhältnisse in den ins Ausland gelangten Nachrichten stark übertrieben. Auf eine Anfrage der hiesigen Behörde telegraphierte der englische Gesandte in Lissabon zurück, daß die Situation zwar gespannt, daß aber keinerlei beunruhigende Erhebung zu verzeichnen sei.

Verteilung der Klostergüter in Portugal.

Berlin, 30. Dezbr. Die portugiesische Gesandtschaft teilt mit: Die vorläufige Regierung der portugiesischen Republik hat nach Auflösung der Kloster-Kongregationen angeordnet, daß sofort zur Aufstellung einer Liste der Güter, die diese im Besitz hatten, geschritten

wird, um sie zu schätzen und sie dann den rechtmäßigen Eigentümern zu übergeben. Zu diesem Zweck und um der Prüfung dieser Befugnisse die vollste Unparteilichkeit zu sichern, wird die Zubilligung dieser Güter in die Hände der Staatsanwaltschaft und der Gerichte gelegt werden.

Die Staatsanwaltschaft wird von Amtswegen bei allen erforderlichen Nachforschungen verfahren, ohne irgend welche Ankosten für diejenigen, die Ansprüche erheben. Man wird diesen nur sechsmonatige Frist für die Geltendmachung ihrer Ansprüche bewilligen. Sobald die Staatsanwaltschaft überzeugt ist, daß ihre Ansprüche begründet sind, wird sie die Betroffenen in den Besitz einweisen. In den Fällen, in denen die Staatsanwaltschaft die Eigentumsansprüche auf Grund der gepflogenen Erhebungen bestreitet, wird es genügen, daß die Interessenten, um ihre Ansprüche bei den Gerichten weiter zu verfolgen, einen Kostenvorschuß hinterlegen, der ihnen zurückbezahlt wird, wenn sie obliegen.

Die vorläufige Regierung denkt also nicht im geringsten daran, sich Privateigentum anzueignen, das irgend jemand gehört, der im Dienste der Klosterkongregationen gestanden hat. Eine solche Beschlagnahme von Privateigentum würde auch nicht den Absichten, streng rechtlich vorzugehen, entsprechen. Die vorläufige Regierung will sich auch nicht einmal böswilligen Verdächtigungen dieser Art aussetzen und hat sich daher weder die Prüfung der Ansprüche, noch die Entscheidung der Rechtsfälle vorbehalten, sondern hat gewissenhaft die Gerichte hiermit betraut.

Briefkästen.

R. E. 444. Das Klavierspielen und Singen in der Privatwohnung ist in der Silvesternacht gestraft. Ruhestörungen bleiben nach wie vor strafbar.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Stizung in Karlsruhe, Samstag nachmittags ab 3.28 Uhr. Dos an 4.00, ab 4.19 Uhr. Bülh an 4.31 Uhr, Oberal an 4.50 Uhr. Om Plättig, 31. Dez. Neu angelegte 600 m lange Rodelbahn sehr gut, ebenso Skiläufen. Herrenwies, 31. Dez. (Teleph.) 80 Zentimeter Altknee, 10 Zentimeter Neuknee. 2 Grad Kälte. Gute Schlittenbahn. H. Hundsak, 31. Dezbr. (Teleph.) 100 Zentimeter Schnee, 4 Grad Kälte, leichter Schneefall. Alle Stibahnen sehr gut bis Oberal. Unterlmat, 31. Dezbr. (Teleph.) 80-100 Zentimeter Schnee, Pulverschnee, 4 Grad Kälte, leichter Schneefall, Himmel bedeckt. Mummelsee, 31. Dez. (Teleph.) 105 cm Schnee, 3 Grad Kälte. Anhaltender Schneefall, Stibahn gut bis Ottenhöfen. K. Kufstein, 31. Dez. (Teleph.) 90 cm Pulverschnee, 6 Grad Kälte, Stibahn bis Ottenhöfen. 22. Januar Skimetläufe. A. Zuffkath, 31. Dezbr. (Teleph.) 60-80 Zentimeter Pulverschnee, 5 Grad Kälte, herrlicher Sonnenschein, Stibahn bis ins Tal. k. Treiberg, 30. Dez. Schneehöhe: 30-60 Zentimeter, Schneebehaftigkeit gut. Skilau: günstig. Rodelbahn: tadellos. Eisplatz eröffnet.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 30. Dez. 3.20 m (29. Dez. 3.24 m). Schürstorf, 31. Dez. Morgens 6 Uhr 1.08 m (30. Dez. 1.88 m). Aehl, 31. Dez. Morgens 6 Uhr 2.68 m (30. Dez. 2.72 m). Maxau, 31. Dez. Morgens 6 Uhr 4.32 m (30. Dez. 4.54 m). Mannheim, 31. Dez. Morgens 6 Uhr 4.23 m (30. Dez. 4.39 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Samstag den 31. Dezember Apolltheater, 8 Uhr Vorstellung. Athletiksportklub Arminia, 9 Uhr Weihnachtsfeier in der Ballhall. Wagnerverein. Vereinsabend im Tiroler. Fußballklub Frankonia. Silvesterfeier im Klubhaus. Fußballklub Mühlburg. Spielerfeier und Silvesterfeier im Sportklub. Verein Merkur, 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Leibgrenadiereverein. Zusammenkunft im goldenen Adler. Männerturnverein, 8 Uhr Mädchen-Abteilung. Sophienstraße 14. Rheinfluß Mennania. Zusammenkunft im Moninger. Ruderverein Sturmvogel, 9 Uhr. Erzähl im Friedrichshof. Salamander, 1. R. A. 9 Uhr Silvesterfeier im Klubhaus. Verein der Württemberger, 9 Uhr Silvesterfeier im Lokal.

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1558. Silberne Bestecke in größter Auswahl in gediegensten neuesten Mustern. Schwer versilberte Silber- und Christofle-Bestecke und Geislinger zu Fabrikpreisen. Lieferung ganzer Besteckkasten. Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Hirschsche Schneider-Akademie Berlin C., Rotes Schloß 2. 11414. Prämiiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1877. Medaille in England 1897. Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldener Preisgedrönte Fachlehranstalt der Welt. Geegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mart an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäsche Schneider Stellenvermittlung kostenfrei. Prospekt gratis. Die Direktion.

EIN IDEALES HAUSMITTEL IST AMOL Man wende es an bei Ischies Rheuma Hexenschuss Zahn- und Kopfschmerzen Rücken- und Magenschmerzen und bei allen Nerven- und Erkältungskrämpfen Zu haben in Apotheken & Drogerien. AMOL-DESTILLIERE, HAMBURG. Probeflasche à 15 Pf., daselbst erhältlich. Preis per Flasche 75 Pf., à 1.25, à 2.— u. à 3.50.

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

Museumssaal Karlsruhe.
Mittwoch, 4. Januar 1911, abends 8 Uhr, IV. Abonnements-Konzert

Karlsruher Streich-Quartett
Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara

unter gütiger Mitwirkung des
Herrn Pianisten **Otto Weinreich, Leipzig.**

Novitäten-Abend.
Streichquartett von Max Brauer. Streichquartett (langsamer Satz) von Friedr. Klose. 19016
Trio für Klavier, Violine und Cello von St. Krehl.
Der Blüthnerflügel i. a. d. Hofpianofortelager des Herrn Schweisgut

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 M., Galerie 2 und 1 M., sind in der Hofmusikalien-Handlung des Herrn **Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114, Telefon 1850 (Konzertkasse 9-1 u. 3-6 Uhr und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Kochkurse für Arbeiterfrauen!
Am Mittwoch den 4. und Dienstag den 10. Januar 1911 beginnen wieder Kochkurse für Arbeiterfrauen. Anmeldungen sofort bei der Geschäftsstelle Gartenstraße 49/51, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. 19029.2.1

Karlsruhe, den 30. Dezember 1910.
Der Vorstand des Bad. Frauenvereins.

Karnevalgesellschaft der Südstadt.
Sonntag den 1. Januar 1911, vorm. 11 Uhr:
Großer humoristischer Frühschoppen
mit Düttenreden
Saale des „Wilhelmsgarten“, Wilhelmstraße 14, II.
Der 11er Mat.

Café-Restaurant Grünwald
und Hotel „Grüner Hof“,
Eingang Kriegstrasse 5 und Ruppurrerstrasse 2.

Neujahrstag
von 4 Uhr bis abends 12 Uhr Konzert.
ff. Printz-Bier und Münchener Löwenbräu.

Reichhaltige Speisekarte. Diners und Soupers.
Zivile Preise

Die Direktion:
Karl Eisinger.
Eintritt frei. 19045

Konzertsaal „zu den 3 Linden“, Karlsruhe-Mühlburg.
Sonntag den 1. Januar (Neujahrstag):
Großes Tanzvergnügen
mit Française-Einlagen. Anfang 4 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet hoffl. ein **Peter Fröh,** „zu den drei Linden“, Mühlburg, 178

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Gesellschafts-Kleidung
aus erstklassigen Stoffen, in sorgfältigster Verarbeitung, tadellos sitzend, chic und vornehm ausgestattet,
vorrätig für Herren und Jünglinge

Gehrock-Anzüge Mk. 39.— 48.— 58.— 68.— 75.—
Smoking-Anzüge Mk. 52.— 65.— 68.— 75.—
Frack-Anzüge Mk. 55.— 65.— 75.—

Bitte beachten Sie mein Spezial-Fenster.

N. Breitbarth
Ecke Kaiser- und Herrenstraße. 16750

Selten
günstig ist das Angebot von

50 Knaben-Anzügen
in Blusenfaçon, hochgeschlossen und mit Matrosenkragen
für das Alter von 10 bis 14 Jahren

Mk. 12⁵⁰ Zum Einheitspreis Mk. 12⁵⁰
früherer Preis mehr wie das Doppelte.

Spiegel & Wels.

Privat-Defektiv-Institut und Auskunfts-Büro
„Lux“
Karlsruhe i. B., Kronenstr. 12/14
besorgt überall gewissenh. u. diskret

Auskünfte
über Vermögens- u. Familienverhältnisse, Einkommen u. i. w.
Ermittelungen und Erhebungen jeglicher Art. Ebenso Liebermannungen, Anfertigungen von Bittgesuchen, Eingaben, Schriftsätzen zc.

Reparaturen
an Gold- und Silberwaren
sauber und billig.
F. Widmann,
Goldschmied,
Kaiserstrasse 225.

Zu Inventurpreisen
werden jetzt die noch vorrätigen

Pelze
ausverkauft. 18515*
Wilhelmstr. 34, 1 Tr. r.
Kostweiler Nähe zugelaufen! Abzuholen gegen Entrüchtungsgebühr u. Futtergeld bei **W47884 Karl Ruf,** Grünwetterbach bei Durlach.

la. Apfelwein
aus erstklassigen Mostäpfeln, selbst gefeilt, direkt ab Kelter von 20 Liter an bei 10919.16.6
S. Görig Söhne,
Apfelwein-Großkellerei,
Kuppenheim.

Früh eintreffend:
Pariser Kopfsalat
Kopf 10 Pf.
Italiener Blumenfohl
in verschiedenen Größen
18, 20 und 25 Pf.
Holländer Rotkraut
ca. 3-5 Pf.-Köpfe
Pfd. 7 Pf.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Filialen in allen Stadtteilen.
45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg. 10039

29 000 Mark
sofort von pünktlichem Zinszahler, in erster Lage hier auf II. Hypothek gesucht. Rückzahlung nur von Selbstgebern, wollen ihre Adresse unter Nr. W47734 an die Expedition der „Bad. Presse“ einleiten. 2.2

7000 Mark
auf III. Hypothek auf la. Objekt mit 500 M. Nachlag u. 6% Zins ist gesucht. A. L. 98 bahnhofslagernd hier. W47931

Berlora W 47926
wurde am ersten Weihnachtsfeiertage ein goldener Damenspiegel auf dem Wege von Gütlich, Karlsruhe, Bahndamm bis zum Adventstagen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Gütlichstraße 3, 4. Etod.

Biano nussbaum, erstfl. Fabrikat, m. Gar. zu verkaufen.
Ritterstraße 10-12, II. W47921

Residenz-Theater
Waldstraße 30
Reichhaltiges decent gewähltes Programm unter anderem:
Der Sohn des Scharfrichters oder das Geschenk der Hege.
Großartiges Drama aus dem Mittelalter.
Die letzten Ereignisse der vergangenen Tage. (Rathe Journal). 19018
Gretchen im Pensionat.
Außerordentlich humorvoll.

Grad- u. Gehrock-Anzüge
sowie Theater-Kostüme verleiht
Phil. Hirsch, Steinstr. 2. W47231.10.6

Eisellerfüllung!
Unterzeichneter übernimmt Eiseller zum Füllen in jeder Dimension bei billigster Berechnung.
Martin Notheis,
Mühlstraße 10.
19049 — Telefon 1928. — 3.3

Kautschukstempel
Herf. **GUST. HERDLE**
Stempel-Fabrik
Karlsruhe, Hebelstr. 13
Tel. 2439. — Wiederverkäufer gesucht

Rodelschlitten Eiserne Schlitten Schlittschuhe
in großer Auswahl. 18946.2.2
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Kadattmarken.

Routin. Kaufmann,
in allen kaufm. Arbeiten versiert, w. tägl. vormitt. über einige freie Stunden verfügt, empfiehlt sich zur **Anlegung und Führung von Büchern, Korrespondenz zc.** Disposition zugest. Gest. Anfragen unter Nr. W47512 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 4.2

Heirat.
Fräulein, 26 Jahre, sehr wirtschaftlich, 90 000 M. Vermögen, möchte sich glücklich verheiraten. Bewerber, wenn selbst auch ohne Vermögen, wollen nichtanonyme, reell gemeinte Anträge senden an **Postfach 66, Berlin NW. 7.** 11766a

Heirat!
Itreng reell u. ganz diskret! feinste Verbind., Erfolge und Referenzen. Prospekt verschloß. gegen 30 Pf. Mark. aller Länder. 11766a
Reunion internationale
Ernst Gärtner, Dresden,
Terrassen-Ufer 27, I. Geogrüb. 1888.

Plüschdivan, neu, Kobbaar-leiner Herz billig zu verkaufen. W47936 Kaiserstr. 59, 2. Et. I. fs.

Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfehl.
Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.
Vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag den 31. Dezember 1910
28. Abonnements-Vorstellung der **Abt. Olgae** Abonnementsarten).
Zum erstenmal:
Sufannens Geheimnis
Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Goldschmidt, deutsch von Max Müll. v. Ermanno Wolf-Ferrari.
Personen:
Graf Gil Jan van Gorkom.
Gräfin Sufanne, seine Gemahlin Olga Kallenjee.
Sante, Diener Adolf Salgado.
Ort der Handlung: Piemont
Zeit: Gegenwart.

Zum erstenmal:
Brüderlein fehn.
Altmeiner Singspiel in einem Aufzuge von Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall.
Musik. Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas
Personen:
Josef Drechsler, Dom-lapellmeister, ehemals Komponist u. Kapellmeister am Leopoldstädter Theater Hans Busard.
Tom, f. Frau A. Wermersperger.
Gerard, Haushälterin
Christine Frieblein.
Die Jugend Margarete Brantisch.
Zeit: 1840. Ort der Handlung: Ein Wohnzimmer im Hause Drechslers in Wien.

Zum erstenmal:
Tanzbilder.
Einführung von Paula Allegri-Batt. Musik. Leitung: Alfred Lorenz.
1. Bild: Orientalischer Tanz.
2. Bild: Orientalischer Tanz.
3. Bild: Sirtaki.
4. Bild: Japanischer Traktentanz.
5. Bild: Ringelreihen.
6. Bild: Pierrot- u. Pierrettenspiel.
Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/2 Uhr.
Große Freie.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Golzperlen, Glasperlen, Jaspierperlen
in allen modernen Farben
Kurbestickereien, Perl- und Handstickereien
fertig 15313.6.5
A. Ziegler
Pariser Kunststickerei
Ritterstraße 2, 2. Etod.

Apollo-Theater

Marienstrasse 16. Telephon 435.

Heute Samstag abend zum letztenmale: **Prinzessin Noiru Ré.**
Nach der Vorstellung im Kabarett und vorderen Restaurant:
Frei-Konzert der gesamten Hauskapelle. 10088

Ab Sonntag den 1. Januar 1911:
Elite-Programm. U. a. Erna Koschel Deutschlands beste Soubrette

L. z. Tr.
Montag 2. I. 1911
7^{1/2} Uhr
C. I. Gr. m. Aufn.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag, 1. Jan. 1911
Ausflug:
I. Malsch - Freilohsheim-Michelbach-Sulzbach-Ottenu (M. 1 Uhr). R. n. A.
Abfahrt 8⁴⁵ Uhr. (P.-Z.)
II. Baden - Ebersteinburg - Ottenu usw. wie I.
Abfahrt 9⁴⁵ Uhr. (P.-Z.)
I und II anmelden im „Stern“ in Ottenu.

Gesangverein
CONCORDIA
1875
Allen unsern lieben Mitgliedern, Freunden und Gönnern rufen wir beim bevorstehenden
Jahreswechsel
ein herzliches
Prosit Neujahr
zu.
1908
Die Vorstandschaft.
Am Neujahrstag grosser Fröhlichschoppen im Vereinslokal „Café Nowack“ und erwarten wir zahlreiche Beteiligung.
D. O.

Männergesangverein
Karlsruhe (e. V.)
Zu dem am Neujahrstag morgen im Vereinslokal um 11 Uhr stattfindenden
grossen musikalischen
Fröhlichschoppen
laden wir die verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höflich ein.
19025
Der Vorstand.

Gesangverein
Freundschaft.
Sonntag den 1. Januar 1911, abends 6 Uhr, im Vereinslokal:
Neujahr-Begrüßung
Unsere verehrten Mitglieder u. deren Angehörigen laden wir mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein.
19086
Der Vorstand.

Bayern-Weissblau
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler Landlente willkommen.
Der Vorstand.
Wegen Blauweissblau sind zu verkaufen: 1 Wäckerstramp, ausbaum poliert, innen eichen, 1 Bettstelle (hell nubbaum) mit Kopf- und Matratze, 1 polierter Tisch, 1 Bierstisch, 1 Baldisch, 1 Nachtschisch, 1 Küchenstuhl, 1 Gasföhren, 1 eiserner Schitten (Küchen) und verschiedene Küchengeräte.
19086
Vorstrasse 2.

Amerikan. Boyer
Rüde, weis, rechte Kopfseite schwarz gezeichnet, auf den Namen „Boyer“ hörend, verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Steinstraße 29.
Vor Kauf wird gewarnt. 19048

Ein Damenschirm wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Veteranen - Verein
Karlsruhe.
Unsere Vereinskameraden werden auf Sonntag den 1. Januar 1911, nachmittags 1/2 4 Uhr, zwecks Besprechung wichtig. Vereinsfachen in das Vereinslokal eingeladen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
18999
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Ruderklub
(e. V.)
Samstag den 31. Dezember, abends 9 Uhr, im „Ruhhaus“
Silvester-Feier.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe (e. V.)
Heute Samstag abends 9 Uhr:
Erntedankfest
im Hotel „Friedrichshof“.
Sonntag nachm. 4 Uhr
Zwanglose Zusammenkunft
im Bootshaus (Rheinhafen).
Der Vorstand.

Rheinklub
Allemania Karlsruhe
e. V.
Heute abend 9 Uhr
Zusammenkunft
im Moninger (Biertisch)
Der Vorstand.

K.F.L. „Frankonia“ (e. V.)
Eigener Sportplatz a. d. Rintheimerstrasse.
Samstag den 31. Dez. 1910:
Silvesterfeier
im Klubhaus.
Sonntag den 1. Jan. 1911 auf dem Sportplatz:
1 Uhr: Viktoria Forzheim II gegen Frankonia II.
2 1/2 Uhr:
Entscheidungsspiel
Kl. B.
Viktoria Forzheim I gegen Frankonia I.

Diebstahl
Ein Damenmantel wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Diebstahl
Ein Damenmantel wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Südstadt. Südstadt.
Neue spanische Weinhalle
früher „Alter Fritz“
13 Wilhelmstraße 13.
Allen unsern werten Gästen und Kunden, sowie Freunden und Gönnern die
175
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Martin Vidal,
Import Spanischer Weine.

Mein
Räumungs-Verkauf
in
Winterwaren
mit sehr günstigen Angeboten
beginnt
Montag, 2. Januar.
Lesen Sie die diesbezügliche Annonce in der Montag-Nummer dieses Blattes.
J. Schneyer
Werderplatz.

Gottesdienste - 31. Dezbr.
Evangelische Stadtgemeinde.
Jahresabschluss.
Städtische. 6 Uhr: Stadtpfarrer Napp.
Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Napp.
Schloßkirche. 6 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Napp.
Johanneskirche. 6 Uhr: Stadtpfarrer Napp.
8 Uhr: Stadtpfarrer Napp.
Christuskirche. 6 Uhr: Stadtpfarrer Napp.
Gemeindehaus der Weststadt. 6 Uhr: Stadtpf. Schilling.
Lutherkirche. 7 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.
Gartenstraße 22. 6 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.
Diakonissenhaus. Kirche. Abends 1/2 8 Uhr Jahresabschlussgottesdienst: Hilfsgeistlicher Egler.
Weiertheim. 7 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Diebstahl
Ein Damenmantel wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Diebstahl
Ein Damenmantel wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Diebstahl
Ein Damenmantel wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Diebstahl
Ein Damenmantel wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Diebstahl
Ein Damenmantel wurde Sonntag den 18. ds. im Theater (Barriere) vermischt. Er wird gegeben, wenn jenseit wieder dajelbst abzugeben undernfalls Anzeige erfolgt. 18983

Abschlag!
Unser 7. Waggon
Marinaden
aus nur frischen Fischen:
Bismarck-Heringe
offen Stück 6 Pfg.
die 4 Biter-Dose Mk. 1.90
Rollmöpse
offen Stück 6 Pfg.
die 4 Biter-Dose 1.90
Brat-Heringe
Stück 10 Pfg.
die 8 Biter-Dose Mk. 2.80
Heringe in Belee
1/4 Pfg. 10 Pfg.
die 4 Biter-Dose Mk. 2.10
Russische Sardinen
offen Pfg. 30 Pfg.
das 10 Pfg.-Büffel Mk. 1.70
Prima Holländer Vollheringe
große Fische
per Stück 5 Pfg.
extra ausgefüllte
Milchner
3 Stück 20 Pfg.
scharfe französische Delikatess-Büdlinge
3 Stück 20 Pfg.
Pfannkuch
G. m. b. H.
Füllian in allen Stadtteilen. 19040
45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Prinzess-Haarwelle
zum Selbstonulieren des Haar
von hervorragenden Fachleuten
vorbüchlich anerkannt. 11836
Preis Mk. 1.25.
Generalvertreter für Baden
Paul Stanger, Karlsruhe
Kaiser-Allee 21.
Ein im Hochbau neuer
Geschäftswagen
für 800 Mk. feil. Photographie
Ankunft u. Abkunft in der
der „Bad. Presse“ unter Nr. 11836
Schreibstisch, Wanduhr
(Eichenholz) u. Vodium zu verkaufen.
247899 Kriegstr. 69a, 2. Stock
Korridor-Spiegel mit Schirm
nur 14 Mk. zu verkaufen.
Edm. Werner, Schloßplatz 13, 6.
Stadtfriedrichstraße. 847

Festhalle.
 Sonntag den 1. Januar 1911, 4 Uhr nachmittags:
Fest-Konzert
 der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
 Leitung: Königl. Musikmeister **Otto Schotte.**
 Eintritt: Inhaber d. Stadtgarten-Jahreskart. u. b. Kartenbef. 20 Bfg.
 Sonstige Personen 60 Bfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Bfennig.
 Die Musik-Abonnementkarten haben Gültigkeit. 19015

Colosseum
 Waldstrasse 16/18. Telephon 1933.
 Vom 1. bis inkl. 15. Januar 1911
Gastspiel der Compagnie
Willi Agoston.
Karlsruhe aus Rand und Band.
 Große Ausstattungs-Operetten-Burleske
Das Tollste vom Tollsten.
 Außerdem
vollständig neues Spezialitäten-Programm.
Fränzi Mensdorff | **Broth. Brodack**
 Soubrette. | in ihrer Neuheit.
Willi Agoston
 Der bestexistierende Musical-Sprech-Clown.
 Der König der Witze.
Burns, Kinet u. Rogers | **Der Kinematograph**
 in ihrem Sketch „Renovierung“ | hervorragende Bilderserien.
The Original 7 Leytons
 Damen Gesang- und Tanz-Ensemble.
 Neujahrstag: 19000
2 Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Heute Sylvester
 im
Café Bauer
 abends von 9 Uhr an bis nachts 3 Uhr:
Künstler-Konzert
 Eintritt frei! Gewähltes Programm. Eintritt frei!
 19024
Hermann Wolff.
 Morgen Sonntag wie immer Künstler-Konzert.

Kühler Krug.
 Telephon Nr. 538. Direktion: Paul Tencher.
 Am Neujahrstage im kleinen Saale:
Künstler-Konzert
 ausgeführt vom 19022
I. Rumänischen Solisten-Orchester
 Leitung: Kapellmeister **V. Christescu-Teutsch.**
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
 Ausschank von Ia. Sinner-Bock-Bier.

„Café Windsor“
 vis-à-vis dem Hauptbahnhof. 247897
Sylvester-Feier
 bei **Konzert** — bis morgens 3 Uhr.
 Punkt 12 Uhr Gratisüberreichung von Scherzgegenständen.
 Zu freundl. Besuche ladet ein **D. Kimmel.**

„Hof von Holland“, Ecke Herrenstr. und Zirkel.
 Samstag den 31. Dezember 1910, abends 8 Uhr
Weihnachtsfeier mit Konzert
 wozu höflichst einladet **Hch. Seitz.**
 247894

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig anfertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
 Mache hiermit ein titl. Publikum darauf aufmerksam, dass ich die von mir künstlich erworbene
Bäckerei u. Weinwirtschaft zur Mainau
Waldstraße 93
 vollständig renoviert und bedeutend vergrößert
am 1. Januar 1911
 eröffnen werde.
 Ich empfehle dem geehrten Publikum meine vorzüglichen reinen badischen Weine, sowie Seldeneck-Flaschenbier, Kaffee und Tee, ebenso meine täglich frisch gebackenen diversen Gebäcke und meine reichhaltige Küche.
 Es wird mein Bestreben sein, durch eine reelle, gediegene Geschäftsführung das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll 18995
Hermann Dutzi
 Bäckermeister.

Münchener Bürgerbräu.
Künstler-Konzert
 täglich um 7^{1/2}, Sonntags von 4 Uhr an. 19034
Sylvester-Feier.
 Morgen Sonntag: Frühschoppen-Konzert 11^{1/2} Uhr.

Café Röderer
 Zähringerstr. 19.
 Jeden Samstag und Sonntag **Künstler-Konzert.**



„Zum Elefanten“.
 Heute Sylvester-Abend von 8 Uhr und Sonntag (Neujahr) von mittags 4 Uhr ab: 19012
Künstler-Konzert.
 Eintritt frei. **Josef Klein.**

Ecke Zirkel und Adlerstraße
Café Seyfried.
Täglich Künstler-Konzerte
 von 8 Uhr abends. 19021
 Sonntags Frühschoppen 11-1 und 4-7 u. 8-12 Uhr. Eintritt frei!

Restauration „3. Gutenberg“.
 Morgen Sonntag den 1. Januar 1911, von 4 bis 11 Uhr abends
Konzert
 ausgeführt von einer Abteilung der Leib-Drag.-Kapelle.
 Um freundl. Zuspruch bittet 247830 **Kornel Thoma.**

Zur Hopfenblüte.
 Sonntag den 1. Januar, 4 Uhr: 247898
Humorist. Konzert Programm **Stauch & Storf**
 hierzu ladet ein
 NB. Schweinshöchel mit Krant, hausgemachte Würstchen.

Profit Neujahr! 247895
Tanz-Vergnügen.
 Dittstadt — Saalbau — Dittstadt
 nachm. 4 Uhr
 am Neujahrstage mit ff. Vorkonzert aus der
 Brauerei Brins. Es ladet höflichst ein **Karl Benjaming.**

Café Berghausen Berghausen Brückgasse 6.
 Täglich vorzüglichen Kaffee mit frischem Gebäk. Eigene Konditorei. 11688.6.2
 Auschank alkoholfreier Getränke.
 Ein noch gut erhaltenes **Herd** ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Reilensstraße 27, 5. St., l. 247843.2
Wähmaschine, fast neu, bestes Garanti für 40 Mk. zu verfm. 247898 Müppurrerstr. 88, part.

Zum
Neujahrs-Fest
 empfehle 19041
Weiß- u. Rotweine
 per Liter offen 85 Bfg.
 in Flaschen per Flasche von 1 Mk. an.
Südweine.
Schaumweine:
 Senteil trocken, Burgess grün, Kupferberg gold.
Punsch-Essenzen
 Rum-, Arrak-, Rotwein-Punsch,
 1/2 Flasche Mk. 2.— 1/2 Flasche Mk. 1.10
 1/2 Flasche ab Mk. 1.50, 0.80
 Cognac 1.80, 1.—
 Arrak 2.50, 1.30
 Schwarzwälder Kirchwasser
 1/2 u. 1/2 Liter Flasche Mk. 3.50 u. 2.—
 Zwetschgenwasser
 1/2 u. 1/2 Liter-Flasche Mk. 2.50 u. 1.30
Eisöre in reichster Auswahl.

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Dampfwaschanstalt August Pfützner
 Langestraße 2 Müppurr Telephon 1447

Liefert feinste 18990
Herrnsträrkwäsche
 19844
 Eugen v. Steffeln
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
 Eugen v. Steffeln
 Großh. Bad. Holzspezialist
 Karlsruhe i. B.



Punschessenzen echte Düsseldorf
Scherzartikel in reicher Auswahl
 empfiehlt 19011
 Drogerie **Wilh. Tscherning**, vorm. W. L. Schwaab
 Rabattmarken, Amalienstr. 19. Teleph. 519.

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints, faltentfreie, zollige Haut, frei von allen Hautunreinheiten, erzielt nur **Dr. Kuhns** Gesichtswasser. Creme 2.50, 1.50 und Seife 1.— und 60 Bfg. Nur der Name Gesichtswasser bürgt für echtes Produkt, alles andere weise man zurück und verlange **Dr. Kuhns**, Kronenpark, Nürnberg. Hier: **Herrn Bieler**, Barf., Kaiserstr. 223, sowie in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Größeres Restaurant
 in Pforzheim
 mit Saal, Regalbahn, Gaststallung, sehr schöner großer Wohnung und dinglicher Wirtschaftsgerechtfame, per 1. April an tüchtige, kautionsfähige Leute zu verpachten.
 Gefl. Angebote unter Nr. 11787 a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.** Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Holzmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Anerkenntnisurteil.

In Sachen der Firma **J. Lang's Buchhandlung** in Karlsruhe, Alleinhabin Buchhändler **Arthur Lang** dafelbst, Klägerin. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Ruser** in Offenburg gegen die Firma **Kanfordin, A.-G.** für Druck und Verlag in Wühl i. S. statutarisch vertreten durch den Direktor **Georg Freudenberger** in Wühl, Beklagte. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Kambach** in Offenburg wegen Gebrauchs- und Verleumdung und Unterlassung hat die I. Zivilkammer des O. Landgerichts in Offenburg unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten **Eisenlohr** und der Landgerichtsrichter **Stegmüller** und **Kirch** für Recht erkannt:

1. Die Beklagte wird verurteilt in öffentlichen Bekanntmachungen und in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere in Zeitungen, Zeitungen und Zirkularen, die Doppelumschlaghefte, sowie in Aufträgen auf den Umschlag dieser Hefte selbst die Bezeichnung **D. R. G. M. Nr. 414 685** und das Nachahmungsverbot der geschützten Doppelumschlaghefte zu unterlassen, bei Vermeidung einer Geldstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall.

2. Der Klägerin wird die Befugnis ausgesprochen, Ziffer 1 dieses Urteils innerhalb 3 Wochen von Urteilsrechtskraft an auf Kosten der Beklagten durch je dreimalige Veröffentlichung in der „Badischen Schulzeitung“, der „Bad. Presse“ und der „Süddeutschen Buchbinderei“ öffentlich bekannt zu machen. Dieses Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Die Entscheidung wegen der Kosten bleibt dem Endurteil vorbehalten. 18840

ges. Eisenlohr. Stegmüller. Kirch.
Der Gerichtsschreiber: ges. Wals.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß es dem Personal und den Fuhrleuten der Straßenreinigung und Müllabfuhr nicht gestattet ist, Trinkgelder zu verlangen. 18942
Karlsruhe, den 28. Dezbr. 1910.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Mai 1910 unter Nr. 9416 bis mit Nr. 11820 ausgetheilten bzw. erneuerten Pfandheime werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Januar 1911 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 18721.22
Karlsruhe, den 28. Dezember 1910.
Städt. Pfandkassae.

Dünger-Versteigerung.

Für Januar 1911 findet beim 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment No. 20 am 2. Januar, 9 Uhr vormittags statt. 11698a

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Hoffort- und Jagdamt Karlsruhe versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober 1911 und Gewährung des üblichen Rabattes aus Großh. Wilsdorf

Dienstag den 3. Januar, aus den Abl.: IV. 12. Weiertheimer Blöße, IV. 11. beim großen Saufang, IV. 17. Blankenlocher Auhlager II, 25. Genuweschlag, II. 14. Kahlbühlenschlag, II. 22. Grünemühlenschlag und IV. 5. Reitschuldschlag. 173 Lose getragene forstliche Stämme zu je 10 Stück, 175 buchene und eichene und 4255 forstliche Astwellen u. 22 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Parkhaus an der Friedriehsstraße. 18831
Karlsruhe, den 25. Dez. 1910.
Großh. Hoffort- und Jagdamt.

Auhholz-Verkauf.

Der Gemeinderat Niedersheim verkauft im Wege schriftlichen Angebots die an der Straße Niedersheim-Graben liegenden 102 Stück Kappelstämme mit zusammen 137 fm. Stiel. I. Oktober 1911 beim bei Parzahlung 2 Prozent Rabatt. Die näheren Bedingungen liegen beim Gemeinderat auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 5. Januar 1911, nachmittags 4 Uhr, beim Gemeinderat Niedersheim eingereicht sein.

Angebote können auf das ganze Quantum und auch auf einzelne Stämme eingereicht werden. Angebote auf das ganze Quantum erhalten bei annehmbaren Geboten, den Vorzug. Auszüge fertigt Waldhüter Fürtich hier. 11730a
Niedersheim, den 24. Dez. 1910.
Der Gemeinderat.
Wols, Bürgermeist.

Bekanntmachung.

Für Metzger!

Die Erben des + Metzgermeisters und Gemeinderats Konrad Treß hier lassen am Montag den 9. Januar 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, das ihnen gehörige zweistöckige Wohngebäude öffentlich zu Eigentum versteigern.

In dem Anwesen wurde seit langen Jahren eine gutgehende Metzgerei betrieben. Mit dem Wohnhaus durch den Hofplatz verbunden sind: das allein stehende Schlachthaus und die allein stehende Scheuer. In den garten Seiten ist ein ordnungsmäßig erhaltener Kuhstall. Stallung ist gleichfalls vorhanden.

Die sämtlichen Gebäulichkeiten sind gut unterhalten. Kanalisation und Wasserleitung. 11654a
Eppingen, 21. Dezember 1910.
Das Bürgermeistereamt.
Wirth. Fischer.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und sahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geschäftserlöse

An- u. Verkaufsgeschäft

Zel. 2015. Markgrafstr. 22.

Beamten

liefert auswärtiges, erstkl. Nachgeschäft eleg. Anzüge u. Paletots von 50 Mk. an auf Teilzahlung. Man verlange Besuch des Bescheiders unter Nr. 11729a durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Karlsruher Zentral-Molkerei

Inhaber: L. Schoen
Leopoldstrasse 20 ☐☐☐ Telephon 1859
liefert an Privatkundschaft:
Hygienisch einwandfreie, gereinigte u. tiefgekühlte Vollmilch
offen 22 Pfg., in Flaschen 24 Pfg. pro Liter.
— Bei größerem Bezug besonderen Abschluß. —

Schlagrahm, Kaffeerahm, sauren Rahm, weiße Käse, täglich frische, allerfeinste Tafelbutter, Buttermilch, Magermilch, Keфирmilch, destilliertes Wasser Korbflasche 60 Liter Inhalt 2.50 Mk.

Zu realen Tagespreisen frei ins Haus durch meine in alle Stadtteile fahrenden Verkaufswagen. 13551.6.6

Privat-Lehr-Institut

(Saal im Danke) 1845
Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- und Abendkurse.
◆ Anmeldungen für Januar-Kurse baldigst erbeten. ◆

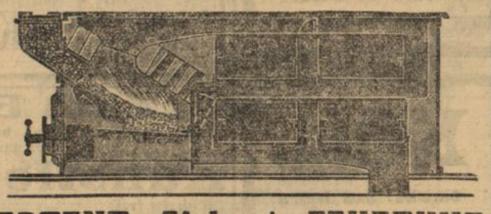
Zur Unterhaltung in der Neujahrsnacht!

Große Auswahl
neuer Scherz-Gegenstände
mit Analleffekt und
Gesellschafts-Spiele aller Arten
empfiehlt 18891.2.2

F. Wilhelm Doering,
Spielwaren, Holzwaren, Sportartikel,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

Gebrüder Roeder,

Darmstadt.
Silberne Staatsmedaille. 35 erste Preise.



PATENT - Sichert - FEUERUNG

Rauchfrei. Rußfrei
geeignet für jeden Kochherd, für Haushaltungen und Grossküchen, für Kachelöfen und Backöfen. Wissenschaftliche Gutachten u. vorzügliche Referenzen aus der Praxis.
Man verlange Broschüre Nr. 76. 7520a.27.20

Ski in prima Eschenholz

naturlackiert mit erstklassiger Hufeisenbindung. 11784a.2.2

Preise: 180 cm lang, komplett 8.50
200 cm lang, komplett 14.—
210 cm lang, komplett 15.—
220 cm lang, komplett 16.—

Chr. Lehmann, Ski- und Rodel-Fabrikation, Triberg.

Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die Haut im geringsten zu verletzen.
Wer kennt **MULCUTO**? Sicherheitsrasierapparat.
o o o Außerst praktisch und dauerhaft. o o o
Warum quälen Sie sich mit Klappen die rasieren sammetweich und stetig dauernd zufrieden.
o o Ueber 200 000 Stück im ständigen Gebrauch. o o
M. 2.50 compl., mit schoner verstell. Schaumflager M. 3.50
Versand täglich ab Fabrik. Illustrierte Preisliste.
Die 7 Gebote für jeden Selbstrasierer u. die vielen Anerkennungsschreiben gratis u. franco.
Garantlos. Zurücknahme. Mulcuto-Rasiermesserfabrik Paul Müller & Co., Solingen

Großherzogliche Löwenquelle, ganz vorzüglich bei Blasenleiden.

Herr S. in Steglitz schreibt: Ich war seit 25 Jahren blasenleidend, aber durch eine Trinkeur mit Löwenquelle wurde ich von meinem Leiden vollständig befreit. Morgens, mittags und abends je 1/2 Glasche. 11008a.5.5

Pr.: 10 gr. **Großh. Ludwigsbrunnen, Getränk**
Fl. 5 Mk. des Jaren u. Jarin in Nauheim.
Beites ärztlich empfohlenes Kur- u. Tafelwasser für Sandbig. u. E. Schmidt, Nauheim u. Berlin, Königin-Augustastr. 43

Diplom-Kunstausst.

Karlsruhe
Bureau Degenfeldstraße 5
liefert für alle Vereine u. Siedelungen, neue Diplome allerbillig. Übernahme von Zeichnungen, insbesondere auch für die Vereine, von Bildern und Berggeräten u. s. w. Jeder Verein, der die Firma für Bedarf in das Protokollbuch einträgt, erhält ein schönes Freibiplom. 94725.5.3

Erste Karlsruher Leiernfabrik

H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern,
Jagdhochsitze u.
Schiebleitern.
Messleitern u. s. w. (Karl-
latten I. best. Ausführung.)

Reparaturen

unter billigster Berechnung und tadelloser Ausführung an:
**Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Strickmaschinen
Fahrräder**
sämtl. Fabrikate u. Systeme.
Ersatz-Teile.

Georg Mappes
Karl-Friedrichstr. 20.
10.8 Telephon 2264. 1896

750 Dutzend Leintücher ohne Naht,

hochfein, reinleinen, weiß, jeden Monat von der militärischen Regierung übergeben, verkaufe zum Originalpreis.
150 cm breit, 225 cm lang,
1 Stiel 2 Mt. 40 Pfg.
kleinste Abnahme 1/2 Dutzend franco gegen Nachnahme 11557a13.3
General-Danduberei
Ant. Marfil, Gießhübel
bei Reutli a. Mettau (Wörm.)

Viele Anerkennungen!

Echtes, garantiert reines
Schweineschmalz
aus bestem Rohschmalz bereitet, verwendet in Emalgiermaschinen als Wasserleim, Wasserleim, Ringelbrot, Feigtanne und Schmalzkegel, das Pfd. zu 78.4 Pfg., 15-25 50 Pfd. enthaltend.
Blechdose 2 10 Pfd. Mk. 8.20 franco gegen Nachnahme.
Adam Gottle 823a
Kirchheim-Teut (Württ.).

Damen

haben die besten
jeden Standes
E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.

Wirtschaftsvergebung.

Die zum Schlachthof gehörige Wirtschaft ist pachtfrei geworden und deren Betrieb alsbald anderweitig zu vergeben. Das Wirtschaftsgelände liegt an der verkehrsreichen Landstraße Wuchal-Brücken-Strutgart. Die Wirtschaftsräumlichkeiten bestehen aus großem Wirtschaftszimmer, Nebenzimmer und Wirtschaftsgarten, das Zubehör aus Wirtschaftsstube und Zimmer des Wirts im ersten Stock, einer Wohnung nebst Kammer im 3. Stock, sowie aus fünf Kellerräumen.

Die näheren Bedingungen über die Vergebung können auf dem Rathaus dahier — Zimmer Nr. 4 — eingesehen werden. 11788a.2.2
Angebote sind alsbald an den Stadtrat einzureichen.
Bruchsal, den 27. Dezember 1910.
Der Stadtrat.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. Januar 1911, morgens 8 1/2 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;
b) **Nachmittagsunterricht:**
Musterzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Wollknäulen, Spigen-
knäulen, Fäden und Damastknäulen, Kutschknäulen, Fräsen, Bein-
bügel, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und
Entwerfen.

Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeits-
lehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen.
Zimmermädchenkurs, Kammerjungferkurs.
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin
Frau **Josephine Mayer**, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47,
entgegengenommen. Ebenfalls werden auch die Lehrgänge der
Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.
Karlsruhe, im November 1910.
Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49. 16908.8.8

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in ihrem Besitz befindlichen Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern.

Um eine rasche Abfertigung zu ermöglichen, und einem allzu-
großen Andrang in den Filialen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Gegenmarken jetzt schon und nicht erst in den
letzten Tagen, und womöglich
an unserer Kasse
abzuliefern.

Nur die bis einschließlich 2. Januar in den
Filialen oder bis einschließlich 3. Januar an unserer
Kasse abgelieferten Gegenmarken haben Dividenden-
genuss pro 1910. 18823.3.3

Der Vorstand.

Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Danzon'sche Vorrichtung. Größte Haltbarkeit.
Ueberhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von
Dreschmaschinen etc.



Pflüger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Privatkapitalisten (auch Damen).

Geldverleiher sucht für nur erstklassige, kurzfristige Darlehensgeschäfte gegen la. Sicherheiten oder Bürgschaften einige **Privatkapitalisten**, auch Damen, die ihr Kapital nicht mit 5%, sondern auf reelle und sichere Art mit mindestens 10%, pro anno verzinzen wollen. Alle notwendigen Unterlagen besorge ich persönlich. Offerten nur von Privatleuten unter Nr. 18870 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Sonntag
den 1. Januar
geschlossen.

Montag

beginnt unser grosser

Inventur-Verkauf.

In vielen Abteilungen unseres Hauses sind die in der Inventur herabgesetzten Waren, sowie Gelegenheits-Posten zu besonders billigen Preisen ausgelegt.

HERMANN TIETZ.

Die herzlichsten Glückwünsche

sage meiner werten Kundschaft

für das Jahr 1911!

Reformhaus zur Gesundheit :: L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122. 19082

Statt Karten.

Meinen geschätzten Patienten

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

Albert Günzer, Dentist
Amalienstrasse 51.

die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

G. Dessecker, Baugeschäft,
Zähringerstrasse 22.

Damen

finden frendl. Aufm. bei einer Gebamme. Str. Distr.
Frau Swart, Coentuurbaan 121, 9445a Amsterdam.

Dienstbotenbetten, Federn und Federbetten

aller Art billigt zu haben. 18952
Philippstrasse 19, part. 6.5

PELZE

zu jedem annehmbaren Preise
nur 32 Zirkel 32
Ede Ritterstrasse, 1 Tr. 189008

Auf Sylvester

empfehle meine mit reiner
Zafelbutter hergestellten, alt-
bekannt

Neujahrs- Brezeln

low. Berliner Pfannkuchen
in verschiedener Füllung.
Bestellungen bitte rechtzeitig.

Bäckerei Schodt

Kaiser-Allee 59.
18992 Filialen:
Ede Bach- und Eisenbahn-
strasse, Philippstrasse 6.

Gleichstrommotoren

von 1/2 bis 2 Pferdestärken, 110 Volt,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Max David, Karlsruhe,
Ostendstrasse 6. 247721

Zur Bereitung von

GLÜHWEIN

sehr geeignet ist mein vortrefflicher

1907er Rotwein zu 90 Pfg.

— bei fassweisem Bezuge 80 S per Ltr. — und viele andere Qualitäten meiner
badischen, Pfalz-, Rhein-, Bordeaux- u. Burgunder-Rotweine (per
Flasche mit Glas von 80 S an).

Zur Bereitung von

Bowlen u. Punschen

empfehle ich: Deutsche Weissweine im Kleinverkauf, der Ltr. von 85 S, im
Fass von 75 S an, Feine Flaschenweine der berühmtesten Rebgebiete,
von 80 S an die Flasche, Medizinal- u. Dessertweine aus Griechenland,
Ungarn, Italien, Spanien, Portugal etc., Schaumweine, nur Traubensekte
natürlicher Flaschengährung der berühmtesten Sektabriken, zu Originalpreisen von
M 2.80 per Flasche (einschl. Steuer) an.

Feinste Punsch-Essenzen

15 Sorten und Qualitäten à M 2.—, 2.50, 3.— und 3.75, Batavia-Arac,
Jamaica-Rum, deutsche u. französische Cognacs, Frucht- u. Obst-Edel-
Brantweine aller Art. — Feinste Liköre des In- und Auslandes.

F. Bausback, Weingrosshandlung,

Amalienstrasse 53. Telephone Nr. 1468.
NB. Einige Qualitäten meiner Rotweine und Punsch-Essenzen sind zu Original-
preisen bei Herrn K. Höfler, Zähringerstrasse 98 vorrätig. 18958.22

Achtung!!!

Der Versand meiner bekannt
hochfeinen, la. prima

Ital. Salami- und Cervelatwurst,

konfurrenloses Fabrikat aus bestem
unterrichtem Roh-, Rind- und
Schweinefleisch hat begonnen —
vorjährige Fabrikation über 600
Zentner bereits Anfang Juni ver-
griffen — Pfund 100 Pfennige
ab hier, Nachnahme. 10904a.30.18

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz, Antonplatz 8.

Wasserdichte Bagendecken

in allen Größen,
Pferdedecken, wollene,
wasserdichte u. leinen, 14.2
offert zu den billigsten Preisen.
S. Weil-Frank, Sehl a. Rh.

Gesucht

Französischen Convers.-Unterricht

bei geb. Franzosen oder Französin,
womöglich vormittags oder abends.
Gefl. Offerten unter Nr. 247840
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Englischer Conversations-Unterricht

bei Engländer oder Engländerin
zu nehmen gesucht.
Offerten unt. Nr. 247839 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wasserdichte Bagendecken

in allen mathematischen Fächern
und modernen Sprachen.
Gefl. Offerten unter Nr. 247808
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Mann in Durlach wohn-

haft, wünscht Spanischen Unterricht

zu nehmen. Offerten mit Preis-
angabe unt. 247918 an die Exp.
der „Bad. Presse“. 2.1

15000 M.

zur Ablösung einer 2. Hypothek
wegen Todesfall des Geldgebers
werden sofort auf neues prima
Anleihen von durchaus pünktlichem
Zinszahler gesucht.

8000-11000 M.

innerhalb 70% der Schätzung als
2. Hypothek zu 5-6% Zins ge-
sucht. Angebote unter Nr. 18918
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 2.2